Wintersemester 2025/26

ORTHODOXE THEOLOGIE

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos: Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u.n. Vereinbarung, R. 004

Vorlesung: Aspekte allgemeiner Einleitung in (die Schriften) des Neuen Testaments: Das Markus-Evangelium (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

Beginn: 13.10.2025

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t., Prof.-Huber-Platz 2 (V), Leihurturm-VU 104 P 2.1

Inhalt: Diese Vorlesung versteht sich als konsequente Fortsetzung der Vorlesung des letzten Semesters, in welcher die erste Schrift des neutestamentlichen Kanons, das Matthäus-Evangelium, behandelt wurde. Beiden Evangelien liegt die sogenannte synoptische Tradition zugrunde, wobei das Markus-Evangelium in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle spielt. Die Behandlung des ältesten Evangeliums der Christenheit zielt auf die methodische und theologische Reflexion grundlegender Inhalte und Aussagen des zweiten synoptischen Evangeliums ab. Das Evangelium nach Markus stellt aber auch das kürzeste Evangelium dar, das einerseits als theologisch grundlegendes Evangelium, als auch als elementare Quelle (neben der Logienquelle Q) der urchristlichen Tradition sowie der beiden anderen synoptischen Evangelien einzuschätzen ist. Die Vorlesung bietet eine allgemeine Einführung in die verschiedenen einleitenden Aspekte des Markus-Evangeliums. Neben der Behandlung seiner inhaltlichen Einheiten werden darüber hinaus auch aus orthodoxer Sicht ausschlaggebende einführende und besonders relevante theologische Aspekte sowie zentrale literarische Phänomene der Koine-Sprache erörtert.

Literatur: *Feine-Behm-Kümmel*, Einleitung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. *V. Ioannidis*, Einleitung in das Neue Testament, 2. Aufl., Athen 1992 (griech.). *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *Ders.*, Das Evangelium nach Markus, (EKK 2), Thessaloniki 1997 (griech.). *M. Krämer*, Die Entstehungsgeschichte der synoptischen Evangelien: Das Markusevangelium, Würzburg 2016. *R. Laufen*, Die Doppelüberlieferungen der Logienquelle und des Markusevangeliums, (Bonner Biblische Beiträge 54), Bonn 1980. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), 2. Aufl., Berlin u.a. 2014. *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *U. Schnelle*, Einführung in das Neue Testament, Göttingen 1994. *D. Trakatellis*, Macht und Passion. Christologische Aspekte des Markus-Evangeliums, Athen 1982.

Vorlesung: Exegetisch-theologische Profile neutestamentlicher Schriften: Ursprünge, Entwicklung und modernes Profil der orthodoxen Hermeneutik (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

Beginn: 16.10.2025

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr c.t., HGB-M 001 WP 1.1

Inhalt: Die orthodoxe Schriftauslegung, welche nicht als selbständig willkürlich-intellektuelle Beschäftigung eines Menschen angesehen wird, vollzieht sich im kirchlichen Rahmen. Nur die vom Hl. Geist geführte Kirche ist imstande, die ihr geoffenbarte göttliche Wahrheit authentisch zu interpretieren und sie der Erlösung der Gläubigen dienstbar zu machen. Diese und manche andere, vom westlichen Wissenschaftsverständnis stark abweichende Merkmale und Prinzipien der ostkirchlichen Hermeneutik werden Gegenstand der Vorlesung sein, die darüber hinaus versuchen wird, auch zur westlichen Wissenschaft Brücken zu schlagen. Entscheidende Punkte dafür sind die neuere Entwicklung und „Herauskristallisierung“ einer orthodoxen Hermeneutik, durch die sich ein modernes Profil orthodoxer Exegese ergibt, sowie ihre dazu hinreichende Kompatibilität zur westlichen Bibelwissenschaft.

Literatur: *S. Agouridis*, Hermeneutik der heiligen Texte. Probleme, Arbeitsmethoden bei der Schriftauslegung, 2. Aufl., Athen 2000 (griech.). *M. Basarab*, Die Kirche als Verkünderin und Auslegerin der Heiligen Schrift, *Ofo* 2 (1988) 43-49. *G. Galitis*, Historisch-kritische Bibelwissenschaft und orthodoxe Theologie, *Les études théologiques de Chambésy* 4 (1984) 109-125. *K. Nikolakopoulos*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *Ders.*, Grundprinzipien der orthodoxen patristischen Hermeneutik. Dissonanz oder

Ergänzung zur historisch-kritischen Methode?, *Ofo* 13 (1999) 171-185. *Ders.*, Die orthodoxe Hermeneutik in ihrem Selbstverständnis gegenüber der historisch-kritischen Methode, *RES (Review of Ecumenical Studies)*, 6 (Sibiu, Dezember 2014) 473-486. *Joh. Panagopoulos*, Das theologische Problem der orthodoxen Hermeneutik, Athen 1973 (griech.). *M. Reiser*, Neues und Altes in der Bibelhermeneutik, *Trierer Theologische Zeitschrift* 130 (2021) 127-142. *V. Vellas*, Die Heilige Schrift in der griechisch-orthodoxen Kirche, in: *Die Orthodoxe Kirche in griechischer Sicht*, Bd. I, hrsg.v. *P. Bratsiotis*, Stuttgart 1959, S. 121-140.

Hauptseminar: Exegese neutestamentlicher Schriften: Auslegung des Galaterbriefes (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2stündig

WP 1.2

Beginn: 15.10.2025

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die in der Studienordnung vorgesehenen exegetischen Seminare der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie werden nun mit einer weiteren Schrift aus dem neutestamentlichen Corpus fortgesetzt. Es handelt sich um den Galaterbrief, der einen unschätzbaren biographischen und allgemein historischen Wert für die Person des Paulus hat. In der altkirchlichen Tradition gilt dieser Brief als „das Evangelium Pauli“, das der Heidenapostel den Aufwieglern Galatiens in einem rhetorisch gestalteten, polemischen Ton entgegenbringt. Neben manchen bedeutenden Einführungsaspekten werden im Laufe einer ausführlichen inhaltlichen Behandlung des Briefes die herausragenden theologischen Züge des Textes an die Galater hervorgehoben, wobei die orthodoxen Spezifika bezüglich seines Wertes und seiner Anerkennung deutlich zur Besprechung kommen werden.

Literatur: *N. Baumert*, Der Weg des Trauens. Übersetzung und Auslegung des Briefes an die Galater und des Briefes an die Philipper, Würzburg 2009. *H. D. Betz*, Galatians: A Commentary on Paul's Letter to the Churches in Galatia, Philadelphia 1979. *F. Mussner*, Der Galaterbrief, (HThKNT), Freiburg i. Br. 2002. *K. Nikolakopoulos*, Aspekte der „paulinischen Ironie“ am Beispiel des Galaterbriefes, in: *Biblische Zeitschrift Neue Folge* 45 (Paderborn 2001) 193-208. *Ders.*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. *Orthodoxe Gesellschaft für biblische Studien (Hg.)*, Der Brief an die Galater des Apostels Paulus. Probleme bezüglich der Übersetzung, Philologie, Historie, Auslegung, Theologie; Vorträge des 8. Kongresses in Mesember/Bulgarien 10.-14.09.1995, Thessaloniki 1997. *M. Siotis*, Prolegomena zur Auslegung des Galaterbriefes des Apostels Paulus, Athen 1980 (griech.). *B. Stogiannos*, Christus und Gesetz. Die christozentrische Betrachtung des Gesetzes im Galaterbrief des Apostels Paulus, Thessaloniki 1976 (griech.). *P. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 2, Athen 1956, S. 5-79 (griech.).

Seminar: Einführung in die Methode der Exegese – anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften – aus orthodoxer Sicht: Lektüren aus dem Markus-Evangelium (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

P 2.2

Beginn: 13.10.2025

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Auseinandersetzung mit dem Originaltext des Neuen Testaments stellt eine unentbehrliche Notwendigkeit des theologischen Grundstudiums dar. Die Übung mit Lektüreeinheiten aus dem Markus-Evangelium versteht sich als eine thematische Ergänzung der entsprechenden Vorlesung, wobei nur ausgewählte, repräsentative neutestamentliche Texte Gegenstand des Seminars bilden. Die Texte werden grammatisch und syntaktisch sowie in ihrem theologischen Zusammenhang behandelt. Dadurch erhalten die Studierenden einen ersten Zugang zu den verschiedenen exegetischen Methoden der orthodoxen Theologie. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Neuen Testament stellt zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare dar, die sowohl zur Vertiefung der griechischen Sprache als auch zur Vorbereitung der Studierenden für die Ablegung der Graecum-Prüfung beitragen wollen. Zugleich bildet dieses Seminar zusammen mit der entsprechenden Markus-Vorlesung das zentrale Modul P2 „Einführung in das Neue Testament I“ des modularisierten Bachelorstudiengangs Orthodoxe Theologie.

Literatur: *E. Nestle – B. Aland*, Das Neue Testament, Griechisch – Deutsch, Stuttgart 1986. *F. Blass - A. Debrunner - F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *B. Fuß*, Neutestamentliches Griechisch, (UTB 2910), Tübingen 2007. *K. Nikolakopoulos*, Die sprachliche Struktur des Neuen Testaments, in: Festschrift für den Metropoliten von Patras *Nikodemos*, Athen 1989, S. 577-586 (griech.). *Ders.*, Die „unbekannteren“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

Block-Hauptseminar: Leben, Werk und Theologie des Heiligen Sophroni von Essex (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos, zusammen mit den Proff. Dr. S. Athanasiou und Dr. D. Benga sowie Dr. Dr. A. Anapliotis)

4-stündig

Beginn: 14.10.2025

Zeit/Ort: 10.-15.11.2025 im Kloster St. Johannes der Täufer, Essex, England

(Vorbesprechung: 14.10.2025, 12.00-14.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Der Heilige Sophroni (Sacharow) von Essex (1896–1993) zählt zu den bedeutendsten orthodoxen Theologen des 20. Jahrhunderts. Mit seinen Schriften und Lehren prägte er viele theologische Strömungen und beeinflusste spirituelle Praxen in der Orthodoxen Kirche und darüber hinaus. Sein geistlicher Weg führte ihn vom Studium der Kunst in Moskau über Berlin nach Paris, wo er Theologie in St. Serge studierte, über den Heiligen Berg Athos bis hin zur Gründung des Klosters des Heiligen Johannes des Täufers in Essex (England), wo er bis zu seinem Tod lebte und wirkte. Im Zentrum des Seminars stehen nicht nur die biblischen und patristischen Grundlagen des Mönchtums bei Sophroni, sondern auch biographische Stationen – insbesondere seine Zeit als geistlicher Schüler des Heiligen Siluan dem Athoniten – wie auch seine wichtigsten theologischen Schriften. Wir befassen uns u.a. mit seiner Lehre von der Vergöttlichung des Menschen (Theosis), dem Verständnis der Gottesschau, dem persönlichen Gebet und seiner einzigartigen christlichen Anthropologie. Sophronis tiefgehende Darstellung der spirituellen Erfahrung steht im Spannungsfeld zwischen asketischer Praxis und theologischer Reflexion. In seinen Werken verbindet er die spirituelle Tiefe der patristischen Überlieferung mit den Herausforderungen des heutigen Menschen. Seine Theologie ist nicht nur mystisch, sondern auch dialogfähig gegenüber der Gegenwart, und damit wegweisend für eine aktuelle Spiritualität im orthodoxen Kontext, welche sich immer wieder aus der Tradition speist. Ein besonderer Schwerpunkt wird aus diesem Grund auch auf der Diskussion seines Beitrags zur zeitgenössischen orthodoxen Theologie und Tradition liegen. Aus kirchenrechtlicher Perspektive werden die Grundformen des monastischen Lebens als „Konsequenzen der asketischen Lebenshaltung“, die Gelübde und andere Voraussetzungen für den Eintritt in den Mönchsstand, der Begriff "Stavropegion" und die Auswirkungen der Mönchsstonsur näher erläutert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung im Kloster des Hl. Johannes des Täufers in Essex (England) statt – dem von Sophroni gegründeten Kloster. Die besondere Atmosphäre dieses geistlichen Ortes wird bewusst in die Gestaltung des Seminars einbezogen und ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit seiner Theologie an dem Ort, an dem viele seiner Gedanken gereift sind. Das Seminar wird hauptsächlich auf Deutsch stattfinden, jedoch auch englischsprachige Sektionen enthalten. Aus diesem Grund sind neben der deutschen Sprache Grundkenntnisse in Englisch durchaus empfehlenswert.

Literatur (Auswahl): A. Anapliotis, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 6), 2. Aufl., Berlin 2019. Archimandrite Peter, Theology as a spiritual state: In the Life and teaching of Saint Sophrony the Athonite, Essex 2021. Archimandrite Zacharias Zacharou, Hypostatic Prayer: The measure of perfection, Essex 2023. Ders., Monasticism: The all. Embracing gift of the Holy Spirit. An Approach to the Monastic Legacy of Saint Sophrony, Essex 2020. S. Athanasiou, Sein Leben ist Mein Leben. Die Vergöttlichung des Menschen in der orthodoxen Anthropologie, in: *Ofo 2* (2024) S. 259-267. Saint Sophrony the Athonite, Born from on high (John 3:3), Essex 2023. Ders., Harken, my beloved brethren (James 2:55), Essex 2021. Ders., Letters to his family, Essex 2023. Ders., The Mystery of Christian Life, Essex 2022. Archimandrit Sofronij, Sein Leben ist mein, Basel 2004. Archimandrit Sophrony, Starez Siluan. Mönch vom Berg Athos. Leben, Lehre Schriften, Wachtendonk 2025. Archimandrit Sofronij, Worte des Geistes, Worte des Lebens. Geistige Aphorismen, Basel 2004. L. Gillet, The Jesus Prayer, St. Vladimir's Seminary Press, U.S. 1987. K. Nikolakopoulos, Art. Rosenkranz: III. Orthodoxe Theologie, in: *Marienlexikon*, Band 5, St. Ottilien 1993, S. 556-557. Th. Nikolaou, Askese, Mönchtum und Mystik in der Orthodoxen Kirche, St. Ottilien 1995.

Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament – Grundlegung (Prof. Dr. Stephan Witetschek)

2-stündig

Beginn: 14.10.2025

Zeit/Ort: Di. 8.00-10.00 Uhr c.t., HGB- M 014

P 0

Inhalt: Die Vorlesung soll in ein geschichtlich fundiertes Verstehen der Schriften des ersten Teils der Bibel einführen. Besprochen werden Fragen des Kanons und der Textüberlieferung sowie Grunddaten der Geschichte Israels. Auf dieser Basis erfolgt ein exemplarischer Einblick in die historische Verortung und den literarischen Charakter des Pentateuch, der prophetischen Schriften und der Weisheitsliteratur.

Literatur: D. M. Carr, Einführung in das Alte Testament, Stuttgart 2012. J. C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, 6. Aufl., Göttingen 2019. Th. Römer u.a. (Hgg.), Einleitung in das Alte Testament, Zürich 2013. K. Schmid,

Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, 3. Aufl., Darmstadt 2021. *E. Zenger – C. Frevel u. a.*,
Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9. aktual. Aufl., Stuttgart 2015.

Vorlesung: Platon, Aristoteles und die Bibel. Recht und Ethos in der Antike und im modernen Rechtsstaat (Prof. em. Dr. Dr. h.c. Eckart Otto)

2-stündig

Beginn: 17.10.2025

Zeit/Ort: Fr. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-F 007

Inhalt: Die Vorlesung fragt nach dem Verhältnis von Recht und Gerechtigkeit und den Möglichkeiten und Grenzen eines Naturrechts in der antiken Philosophie und der Hebräischen Bibel sowie in neuzeitlicher Philosophie und moderner Rechtsgeschichte im 20. und 21. Jahrhundert. Angesichts des Verlustes in ein Vertrauen in eine essentielle Vernunft im 20. Jahrhundert, gilt es, sie im 21. Jahrhundert wieder neu zu begründen unter Wahrung ihrer Grenzen der Rechtslegitimation, die den antiken Rechtsbegründungen neue Aktualität verleiht, wenn es um die Legitimation von Recht in einem demokratischen Rechtsstaat geht.

Literatur: *O. Bruns*, Antike Grundlagen der Entstehung moderner Menschenrechte, Alber Philosophie, Freiburg/Br. 2018. *J. Habermas*, Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats, Frankfurt/Main 1992. *W. Huber*, Wolfgang, Gerechtigkeit und Recht. Grundlinien christlicher Rechtsethik, Gütersloh 1996. *E. Otto*, Theologische Ethik des Alten Testaments, Theologische Wissenschaft 3/2, Stuttgart 1994. *Th. Pangle*, Aristoteles's Teaching in the Politics, Chicago 2013.

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie

PD Dr. Mihai-Dumitru Grigore (Lehrbeauftragter): Sprechstunde n.V.

Dr. Dr. Anargyros Anapliotis: Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 Uhr (**in Präsenz** in Raum 005), Fr. 10.00-13.00 Uhr (**telefonisch**)

Blockseminar: Der Mensch zwischen Gott und Staat. Politisch-theologische Diskurse im 2. und 3. christlichen Jahrtausend (PD Dr. Mihai-Dumitru Grigore)

2-stündig

Beginn: 29.10.2025

Zeit/Ort: 23./24.01.2026, jeweils 9.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

(Vorbesprechung: Mi. 29.10.2025, 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009)

Inhalt: Seit jeher stand der Christ vor der zentralen existentiellen Frage des Umgangs mit der politischen Öffentlichkeit. Von einer in der Erwartung der Parusie lebenden, kleinen prophetischen Bewegung entwickelte sich das Christentum bis heute zur größten Religionsgemeinschaft der Welt. Daraus entstand eine gewisse existentielle Spannung im Dasein des Christenmenschen, der nunmehr zwischen dem irdischen Vaterland und der himmlischen Heimat des versprochenen Heils in der *Civitas Dei* steht (vgl. Röm 13). Das Blockseminar beschäftigt sich mit der Entfaltung der im Christentum des 2. und 3. Millenniums entstandenen theologischen Modelle zur Lösung und Klärung dieser Spannung. Die Komplexität solcher politisch-theologischen Diskurse wird anhand prägender Quellen und Autoren aus den drei christlichen Konfessionen mit Fokus auf der Orthodoxie, beginnend mit dem „Synodikon der Orthodoxie“ über den hesychastischen Streit, die politische Theologie in der Turkokratie, die petrinische Kirchenreform bis hin zur Soziallehre heutiger orthodoxer Jurisdiktionen und ihrer theologisch-politischen Implikation systematisch dargestellt. Wir verlieren jedoch nicht die westlichen Pendanten (katholisch, protestantisch) aus dem Blick – mit dem Ziel, am Ende des Blockseminars einen Rundblick über sowie einen tiefen Einblick in die Quellen und die Diskurse zu Gott, Staat, Kirche und christliches Leben zu gewinnen, die das Christentum bis heute in der Welt verorten.

Literatur: *H.-G. Beck*, Geschichte der orthodoxen Kirche im byzantinischen Reich, Göttingen 1980. *I. Fetcher – H. Münkler (Hgg.)*, Pipers Handbuch der politischen Ideen, 5. Bde., München – Zürich 1988. *A. Gallus – E. Jesse (Hgg.)*, Staatsformen von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Handbuch, 2. Aufl., Göttingen 2007. *M.-D. Grigore – V. N. Makrides (eds.)*, Orthodoxy in the Agora. Orthodox Christian Political Theologies Across History, Göttingen 2024. *M.-D. Grigore – V. N. Makrides, (Hgg.)*, Orthodoxy in the Agora. Christian Orthodox Political Theologies Across History, Göttingen 2004. *E. H. Kantorowicz*, Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters, München 1990. *P. Nitschke*, Politische Theorien der Prämoderne 1500-1800, 2. Aufl., Darmstadt 2011.

Vorlesung: Die orthodoxen Patriarchate heute. Ihre Organisationsstrukturen und ihre aktuellen Probleme (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 14.10.2025

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 001

P 9.1

Inhalt: Diese Vorlesung soll den Studierenden eine Einführung in Geschichte, Gegenwartslage und Organisationsstrukturen der neun orthodoxen Patriarchate und in ihr Verwaltungsrecht geben. Es werden dabei viele wichtige Kirchenstrukturen erläutert, wie die Synodalorgane der Patriarchate, die Wahl und die Rolle des Patriarchen und der anderen Bischöfe sowie die Kirchengemeindeverwaltung. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf neuen Quellen, wobei Regelungen des kanonischen Rechts einbezogen werden. Insbesondere in den Ländern Ost- und Südosteuropas erlebten die orthodoxen Kirchen nach der politischen Wende einen großen Aufschwung bei der Zahl der Kirchenmitglieder im religiösen Leben. Die Vorlesung versucht, die neuesten Entwicklungen und die Staat-Kirche-Beziehungen in diesen Ländern zu behandeln und ihre zukünftigen Perspektiven in einer sich rasch wandelnden modernen Welt aufzuzeigen.

Literatur: *A. Anapliotis*, Orthodoxie und Nomos: Gesammelte kirchenrechtliche Studien (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 9), Berlin – Münster 2025. *Ders.*, Organisations- und Funktionsstatut der Rumänischen Orthodoxen

Kirche (2011) (Deutsch-Rumänische Theologische Bibliothek [DRThB] Band 2), übersetzt, eingeleitet und herausgegeben von Jürgen Henkel und Anargyros Anapliotis, Hermannstadt/Sibiu – Bonn 2012. *Ders.* (Hg.), Die Statuten, der Russischen Orthodoxen Kirche (2013), der Russischen Orthodoxen Kirche im Ausland und der Deutschen Diözese der ROKA, München 2015. *Ders.*, Verwaltungsbestimmung (Statut) der Autokephalen Orthodoxen Kirche Georgiens [Übersetzung von Irakli Jinjolava], *Orthodoxes Forum* 33 (2019) 149-170. Die Primären Kanones (Verfassung) (angenommen von 20. bis 23. Juni 1972) und die Durchführungsverordnungen des Rum-Orthodoxen Patriarchates von Antiochien, *Orthodoxes Forum* 34 (2020) 55-72. Communiqué: Entscheidungen der Heiligen Synode des ökumenischen Patriarchats in Bezug auf den kanonischen Status der Kirche des Staates von Nordmakedonien, *Orthodoxes Forum* 36 (2022) 85. R. Potz – E. Synek – Sp. Troianos, *Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung*, 2. Aufl., Freistadt 2014. Sp. Troianos, *Organisation der Kirchen und internationale Beziehungen*, 2. Aufl., Athen 1997, S. 63- 91 (griech.). B. Tzortzatos, *Grundlegende Prinzipien der Verwaltung der orthodoxen Patriarchate*, Athen 1972 (griech.).

Vorlesung: Ehe und Mönchtum im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 13.10.2025

Zeit/Ort: **Hybrid:** Mo. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstraße 29, EG, R. 009 und online: P 9.2

<https://lmu-munich.zoom-x.de/j/97623993617?pwd=anBEc3ExUENJRnlYc3I1K2lJRXRvdz09>

Meeting-ID: 976 2399 3617, Meeting-Passcode: 111222

Inhalt: Ehe und Mönchtum sind wichtige Ausprägungen des christlichen Lebens, die für jeden orthodoxen Christen alternative Lebensformen darstellen. Die Vorlesung will zunächst die an dieser Thematik interessierten Zuhörer(innen) in das Eherecht der Orthodoxen Kirche einführen, und behandelt eingangs grundlegende und weiterführende Fragen zum kirchlichen Eherecht: Ehedefinition, Sinn und Zweck der Ehe, kirchliche Verlobung, Voraussetzungen zur orthodoxen Eheschließung, Eehendernisse, Eheschließungsform, Trauungsverbote, Nichtigkeit und Auflösung von Ehen, Scheidungsgründe, Möglichkeit der Wiederheirat usw. Anschließend werden die Grundformen des monastischen Lebens als „Konsequenzen der asketischen Lebenshaltung“, die Voraussetzungen für den Eintritt in den Mönchsstand und die Auswirkungen der Mönchstonsur sowie das monastische Leben näher erläutert. In den letzten Sitzungen wird ein ökumenischer Rechtsvergleich mit den Quellen des römisch-katholischen und evangelischen Kirchenrechts versucht.

Literatur: A. Anapliotis, *Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter*, (Forum Orthodoxe Theologie 10), Berlin 2010, 105 S. *Ders.*, *Orthodoxie und Nomos: Gesammelte kirchenrechtliche Studien* (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 9), Berlin – Münster 2025. *Ders.*, *Ehescheidung und Oikonomia im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche*, in: Markus Graulich – Martin Seidnader (Hgg.), *Zwischen Jesu Wort und Norm. Kirchliches Handeln angesichts von Scheidung und Wiederheirat*, Freiburg i. Br. 2014, S. 127-144. P. Boumis, *Kanonisches Recht*, Athen 2000 (griech.). *Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen* 6 (Wien 1983), Oikonomia Mischehen. E. Katerelos, *Die Auflösung der Ehe bei Demetrios Chomatianos und Johannes Apokaukos*, (Europäische Hochschulschriften 450), Frankfurt a. Main u. a. 1992. N. Milasch, *Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche*, 2. u. verbesserte Aufl., übers. v. A. Pessia, Mostar 1905, S. 576-647. Th. Nikolaou, *Das Ehesakrament aus orthodoxer Sicht. Theologische und kirchenrechtliche Aspekte*, *Ofo* 17 (2003) 29-46. D. Ristic, *Hilfe für das Heil. Die pastoralen Leitgedanken bei Basilius von Cäsarea in Hinsicht auf seine Kanones*, St. Ottilien 2024. J. Zhishman, *Das Eherecht der orientalischen Kirche*, Wien 1864.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis, zusammen mit Wiss. Mitarbeiter Dr. Dejan Ristić)

3-stündig

Beginn: 20.10.2025

P 1.1

Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 20.10.2025: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009), Zeiten:
21.10.2025: 12.00-14.00 Uhr; 05.12.2025: 11.00-20.00 Uhr, 06.12.2025: 9.00-16.00 Uhr;
08.12.2025: 15.00-19.00 Uhr; 05.02.2026: 16.00-19.00 Uhr

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Interessenten des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Kolloquium: Kirchenrecht und Migration (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis – Prof. Dr. Burkhard Berkmann)

1-stündig

Zeit/Ort: Fr. 24.10.2025, 09.00-19.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009/So. 26.10.2025, 9.00-13.00 Uhr in der Salvatorkirche/München.

Inhalt: Seit 2011 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Zuwanderung, insbesondere von gut qualifizierten Arbeitnehmern und Selbstständigen aus den EU-Staaten. Die Flüchtlingskrise 2015 führte zu einem starken Anstieg der Zuwanderung, gefolgt von einem weiteren Anstieg im Jahr 2022, als über eine Million Menschen aus der Ukraine nach Deutschland kamen. Im Jahr 2022 zogen fast 2,7 Millionen Personen nach Deutschland, was die höchste Zuwanderungszahl seit vielen Jahren darstellt. Dies führte zu einem positiven Wanderungssaldo von annähernd 1,5 Millionen. Die Migration von Mitgliedern christlicher Kirchen nach Deutschland fordert die kirchlichen Strukturen heraus. Die Herkunftstradition und die Tradition des Ziellandes unterscheiden sich oft historisch, sprachlich, liturgisch, spirituell und in den Ausübungsformen des Glaubens. Speziell in Deutschland wirken sich überdies die konfessionellen Unterschiede aus. Jede Kirche hat ihre eigene rechtliche Ordnung (evangelisches, katholisches, orthodoxes Kirchenrecht), die Strukturen und Regeln für den Umgang mit Migration bereithält. Inwiefern entsprechen sie der gelebten Realität und den konkreten Bedürfnissen? Einerseits bieten die rechtlichen Ordnungen Räume zur Wahrung der eigenen Tradition, andererseits führt gerade Migration dazu, dass diese Räume sich verändern, aufeinander öffnen und sich transformieren.

Literatur: A. Anargyros, Die Organisation der orthodoxen Kirchen in Deutschland, in: D. Pirson – W. Ruffner u.a. (Hgg.), Handbuch des Staatkirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 3. Aufl., Berlin 2020, S. 895-910. Ders., Unterwegs zur sakramentalen und kanonischen Gemeinschaft: Katholische und evangelische Taufe und (Misch-) Ehe aus der Sicht des Orthodoxen Kirchenrechts, in: Ioan Moga – Regina Augustin (Hgg.), Wesen und Grenzen der Kirche. Beiträge des Zweiten Ekklesiologischen Kolloquiums, (Pro Oriente 39), Innsbruck – Wien 2015, S. 149-163. Ders., Der Kanon 28 von Chalcedon: Ein kirchenrechtlicher Zankapfel der interorthodoxen und ökumenischen Beziehungen (auch in Westeuropa), *Una Sancta* 63 (2008) 194-206. B. Berkmann, Die Ehen von/mit Nichtkatholiken vor der lateinischen Kirche. Das neue Ehe-Kollisionsrecht in Dignitas Connubii (Adnotationes in Ius Canonicum 44), Frankfurt am Main 2008. Ders., Internes Recht der Religionen. Einführung in eine vergleichende Disziplin, Stuttgart 2018. Ders., – Josa Merkel – Tobias Stimpfl, Migration von ostkatholischen Gläubigen. Kirchenrechtliche Grundlagen für die Seelsorge in Deutschland (Kirche und Recht – Beihefte, Bd. 7), Berlin 2022. A. Schilberg, Internationale Gemeinden im Deutschen Religionsverfassungsrecht, *Kirche & Recht* 27 (2021) 193-206.

Block-Hauptseminar: Leben, Werk und Theologie des Heiligen Sophroni von Essex (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos, zusammen mit den Proff. Dr. S. Athanasiou und Dr. D. Benga sowie Dr. Dr. A. Anapliotis)

4-stündig

Beginn: 14.10.2025

Zeit/Ort: 10.-15.11.2025 im Kloster St. Johannes der Täufer, Essex, England

(Vorbesprechung: 14.10.2025, 12.00-14.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Der Heilige Sophroni (Sacharow) von Essex (1896–1993) zählt zu den bedeutendsten orthodoxen Theologen des 20. Jahrhunderts. Mit seinen Schriften und Lehren prägte er viele theologische Strömungen und beeinflusste spirituelle Praxen in der Orthodoxen Kirche und darüber hinaus. Sein geistlicher Weg führte ihn vom Studium der Kunst in Moskau über Berlin nach Paris, wo er Theologie in St. Serge studierte, über den Heiligen Berg Athos bis hin zur Gründung des Klosters des Heiligen Johannes des Täufers in Essex (England), wo er bis zu seinem Tod lebte und wirkte. Im Zentrum des Seminars stehen nicht nur die biblischen und patristischen Grundlagen des Mönchtums bei Sophroni, sondern auch biographische Stationen – insbesondere seine Zeit als geistlicher Schüler des Heiligen Siluan dem Athoniten – wie auch seine wichtigsten theologischen Schriften. Wir befassen uns u.a. mit seiner Lehre von der Vergöttlichung des Menschen (Theosis), dem Verständnis der Gottesschau, dem persönlichen Gebet und seiner einzigartigen christlichen Anthropologie. Sophronis tiefgehende Darstellung der spirituellen Erfahrung steht im Spannungsfeld zwischen asketischer Praxis und theologischer Reflexion. In seinen Werken verbindet er die spirituelle Tiefe der patristischen Überlieferung mit den Herausforderungen des heutigen Menschen. Seine Theologie ist nicht nur mystisch, sondern auch dialogfähig gegenüber der Gegenwart, und damit wegweisend für eine aktuelle Spiritualität im orthodoxen Kontext, welche sich immer wieder aus der Tradition speist. Ein besonderer Schwerpunkt wird aus diesem Grund auch auf der Diskussion seines Beitrags zur zeitgenössischen orthodoxen Theologie und Tradition liegen. Aus kirchenrechtlicher Perspektive werden die Grundformen des monastischen Lebens als „Konsequenzen der asketischen Lebenshaltung“, die Gelübde und andere Voraussetzungen für den Eintritt in den Mönchsstand, der Begriff "Stavropegion" und die Auswirkungen der Mönchsstonsur näher erläutert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung im Kloster des Hl. Johannes des Täufers in Essex (England) statt – dem

von Sophroni gegründeten Kloster. Die besondere Atmosphäre dieses geistlichen Ortes wird bewusst in die Gestaltung des Seminars einbezogen und ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit seiner Theologie an dem Ort, an dem viele seiner Gedanken gereift sind. Das Seminar wird hauptsächlich auf Deutsch stattfinden, jedoch auch englischsprachige Sektionen enthalten. Aus diesem Grund sind neben der deutschen Sprache Grundkenntnisse in Englisch durchaus empfehlenswert.

Literatur (Auswahl): *A. Anapliotis*, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 6), 2. Aufl., Berlin 2019. *Archimandrite Peter*, Theology as a spiritual state: In the Life and teaching of Saint Sophrony the Athonite, Essex 2021. *Archimandrite Zacharias Zacharou*, Hypostatic Prayer: The measure of perfection, Essex 2023. *Ders.*, Monasticism: The all-Embracing gift of the Holy Spirit. An Approach to the Monastic Legacy of Saint Sophrony, Essex 2020. *S. Athanasiou*, Sein Leben ist Mein Leben. Die Vergöttlichung des Menschen in der orthodoxen Anthropologie, in: *Ofo 2* (2024) S. 259-267. *Saint Sophrony the Athonite*, Born from on high (John 3:3), Essex 2023. *Ders.*, Hearken, my beloved brethren (James 2:55), Essex 2021. *Ders.*, Letters to his family, Essex 2023. *Ders.*, The Mystery of Christian Life, Essex 2022. *Archimandrit Sofronij*, Sein Leben ist mein, Basel 2004. *Archimandrit Sophrony*, Starez Siluan. Mönch vom Berg Athos. Leben, Lehre Schriften, Wachtendonk 2025. *Archimandrit Sofronij*, Worte des Geistes, Worte des Lebens. Geistige Aphorismen, Basel 2004. *L. Gillet*, The Jesus Prayer, St. Vladimir's Seminary Press, U.S. 1987. *K. Nikolopoulos*, Art. Rosenkranz: III. Orthodoxe Theologie, in: *Marienlexikon*, Band 5, St. Ottilien 1993, S. 556-557. *Th. Nikolaou*, Askese, Mönchtum und Mystik in der Orthodoxen Kirche, St. Ottilien 1995.

Wintersemester 2025/26

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Prof. Dr. Stefanos Athanasiou, Sprechstunde während der Vorlesungszeit: Mi. 10.00-11.00 Uhr u. n. V., R. 015. In der vorlesungsfreien Zeit: nach Vereinbarung per E-Mail

Vorlesung: Dogmatik II: Schöpfungslehre in soteriologischer Perspektive (Prof. Dr. Stefanos Athanasiou)

2-stündig

Beginn: 15.10.2025

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr c.t., HGB-D Z 003

WP 2.1

Inhalt: Die Sorge um die Zukunft unseres Planeten angesichts des Anthropozäns gehört heute zu den drängendsten Herausforderungen auf globaler Ebene – sie berührt nicht nur politische und gesellschaftliche Fragen, sondern fordert auch die Theologie grundlegend heraus. In besonderer Weise ist die orthodoxe Theologie aufgefordert, ihre schöpfungstheologischen Grundannahmen neu zu reflektieren: Wie kann angesichts katastrophaler Umweltveränderungen noch glaubwürdig von der Schönheit, Ordnung und „Herrlichkeit“ der Schöpfung gesprochen werden? Welche Verantwortung trägt der Mensch als Teil, aber auch als „Priester“ der Schöpfung in einer durch Sünde, Ausbeutung und Zerstörung verletzten Welt? Im Zentrum der Vorlesung steht die orthodoxe Sicht auf Schöpfung, Sündenfall und Freiheit des Menschen. Ausgangspunkt ist die klassische Lehre der Kirchenväter, wonach jede geschaffene Existenz – hervorgegangen aus dem Nichts – der Veränderlichkeit, Versehrbarkeit und letztlich der Vergänglichkeit unterliegt. Die Schöpfung ist zwar gut (*kalós*) und schön (*kallós*), aber auch fragil und durch die Freiheit des Menschen der Gefahr der Entstellung, Entfremdung und Ausbeutung ausgesetzt. In diesem Zusammenhang wird die Lehre vom Sündenfall nicht nur als moralisches Versagen, sondern als kosmisches Ereignis verstanden, das die gesamte Schöpfung in Mitleidenschaft zieht. Die orthodoxe Theologie entwickelt hier eine zutiefst relationale Sicht auf Welt und Mensch, in der Freiheit, Verantwortung und Theodizee eng miteinander verwoben sind. Dabei wird deutlich: Die Rede von der gefallenen Schöpfung ist nicht defizit-orientiert, sondern zielt auf ihre Erneuerung im Licht der göttlichen Ökonomie des Heils. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden ein vertieftes Verständnis orthodoxer Schöpfungstheologie zu vermitteln und sie zur eigenständigen theologischen Reflexion über Umweltverantwortung, Nachhaltigkeit und das Verhältnis von Mensch, Natur und Heil zu befähigen. Dabei soll auch diskutiert werden, inwiefern liturgische Praxis, asketische Tradition und spirituelle Anthropologie der orthodoxen Kirche Ressourcen für einen zeitgemäßen ökologischen Diskurs bereithalten.

Literatur: *W. Gräb (Hg.), Urknall oder Schöpfung? Zum Dialog von Naturwissenschaft und Theologie, Gütersloh 1995. K. Hilpert – G. Hasenhüttl (Hgg.), Schöpfung und Selbstorganisation. Beiträge zum Gespräch zwischen Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften, Paderborn – München – Wien – Zürich 1999. U. H. J. Körtner (Hg.), Schöpfung und Evolution – zwischen Sein und Design. Neuer Streit um die Evolutionstheorie, Wien (u.a.) 2007. R. Kümmel, Die Vierte Dimension der Schöpfung: Gott, Natur und Sehen in die Zeit, Berlin 2015. H. Küng, Der Anfang aller Dinge. Naturwissenschaft und Religion, München – Zürich 2006. C. Link, Schöpfung: ein theologischer Entwurf im Gegenüber von Naturwissenschaft und Ökologie, Neukirchen-Vluyn 2012. E. Schockenhoff – M. G. Huber (Hgg.), Gott und der Urknall. Physikalische Kosmologie und Schöpfungsglaube, Freiburg i. Breisgau – München 2004. C. Schönborn, Ziel oder Zufall? Schöpfung und Evolution aus der Sicht eines vernünftigen Glaubens, Freiburg i. B. (u.a.) 2007. R. Schwager, Erbsünde und Heilsdrama. Im Kontext von Evolution, Gentechnologie und Apokalyptik, (Beiträge zur mimetischen Theologie 4), Münster 1997. L. Tsybin, Das Geheimnis der Schöpfungstage. Ein Zentralproblem der Hexaemeron-Exegetik, Wachtendonk 2010. A. Vletsis, Erschaffen und schon gefallen? Thesen zur Sündenlehre in der Tradition der orthodoxen Theologie, in: R. Leonhardt (Hg.), Die Aktualität der Sünde. Ein umstrittenes Thema der Theologie in interkonfessioneller Perspektive, (Beiheft zur ökumenischen Rundschau 86), Frankfurt a. M. 2010, S. 29-39. Ders., Vergöttlichung oder Vermenschlichung? Skizze einer christlichen Anthropologie der Vervollkommnung als Teilhabe am Leben Gottes aus der Perspektive orthodox-patristischer Theologie, in: Ökumenische Rundschau 57 (2008) 144-167. P. Weingartner (Hg.), Evolution als Schöpfung? Ein Streitgespräch zwischen Philosophen, Theologen und Naturwissenschaftlern, Stuttgart*

(u.a.) 2001. S. Wiedenhofer (Hg.), Erbsünde – Was ist das? Regensburg 1999. I. Zizioulas, (*Metropolit v. Pergamon*), Die Schöpfung als Eucharistie, Athen 1992 (griech.).

Vorlesung: Einleitung in die Ethik (Prof. Dr. Stefanos Athanasiou)

2-stündig

Beginn: 16.10.2025

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

P 6.1

Inhalt: Diese Vorlesung bietet eine systematische Einführung in das Verständnis der Ethik innerhalb der Orthodoxen Theologie. Dabei wird Ethik nicht als eigenständige Disziplin neben der Dogmatik behandelt, sondern als organischer Bestandteil des kirchlichen Glaubens- und Lebensvollzugs verstanden. Orthodoxe Ethik ist in erster Linie Ausdruck der Heilswirklichkeit – verwurzelt in der Offenbarung, getragen von der kirchlichen Tradition und ausgerichtet auf die Umgestaltung des Menschen im Licht der göttlichen Gnade. Im Zentrum steht das Menschenbild der orthodoxen Theologie, das den Menschen als Person und als Ebenbild Gottes versteht – als freies und verantwortungsfähiges Wesen, berufen zur Gemeinschaft mit Gott und zur Entfaltung seiner wahren Natur im Prozess der Vergöttlichung (*theosis*). Ethik bedeutet in diesem Zusammenhang nicht bloße Pflichterfüllung oder moralische Selbstverbesserung, sondern die reale Teilhabe des Menschen an der göttlichen Wirklichkeit. Sie ist eine geistliche Bewegung der Reinigung, Erleuchtung und Einigung mit Gott. Die Vorlesung legt dar, wie die Orthodoxe Theologie das moralische Leben im Rahmen ihrer soteriologischen und trinitarischen Grundstruktur begreift. Die Freiheit des Menschen ist dabei sowohl Voraussetzung als auch Ziel eines ethischen Lebens. Durch den Missbrauch dieser Freiheit tritt die Entstellung der menschlichen Natur zutage, die als Sünde nicht nur individuelles Fehlverhalten, sondern als tiefer Bruch in der Beziehung zu Gott, den Mitmenschen und der Schöpfung zu verstehen ist. Die Wiederherstellung des Menschen erfolgt durch Reue, Umkehr (*metanoia*) und asketisches Ringen, wobei Tugenden nicht als moralische Leistungen, sondern als Gaben der Gnade erscheinen, die im Leben in Christus verwurzelt sind. In diesem Zusammenhang wird auch deutlich, dass ethische Verantwortung nicht nur das persönliche Leben betrifft, sondern stets in Beziehung zur Gemeinschaft steht – zur Kirche, zur Familie, zur Gesellschaft und zur gesamten Schöpfung. Das ethische Handeln entfaltet sich innerhalb eines kosmischen Horizonts, in dem der Mensch zur Mitwirkung an der Erneuerung der Welt berufen ist. In der Vorlesung werden klassische dogmatische Grundlagen, spirituelle Texte und liturgische Zeugnisse herangezogen, um die Einheit von Glaube, Ethos und kirchlicher Erfahrung im orthodoxen Verständnis zu verdeutlichen. Die Studierenden erhalten so eine Einführung in ein Ethikverständnis, das sich nicht an abstrakten Prinzipien, sondern an der lebendigen Wirklichkeit der Gemeinschaft mit Gott orientiert.

Literatur: N. Berdjajev, Von der Bestimmung des Menschen. Versuch einer paradoxalen Ethik, Bern – Leipzig 1935. H. C. Brennecke, Ethik im antiken Christentum, Leuven 2011. P. Evdokimov, Une vision orthodoxe de la théologie morale. Dieu dans la vie des hommes, Paris 2009. C. Frey, Repetitorium der Ethik, 3. Aufl., Waltrop 1997. C. Giannaras, The Freedom of morality, Creestwood NY 1984. S. Harakas, Wholeness of Faith and Life: Orthodox Christian Ethics, Part one: Patristic Ethics, Part two: Church Life Ethics, Part three: Orthodox Social Ethics, Brooklin-Massachusetts 1999. M. Honecker, Einführung in die theologische Ethik: Grundlagen und Grundbegriffe, Berlin 1990. G. Mantzaridis, Grundlinien christlicher Ethik, St. Ottilien 1998. E. Mühlenberg, Altchristliche Lebensführung zwischen Bibel und Tugendlehre. Ethik bei den griechischen Philosophen und den frühen Christen, Göttingen 2006. T. Rendtorff, Ethik, Bd.1, 2. Aufl., Stuttgart 1990. E. Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg i. Br. (u.a) 2007. A. Vletsis, Dogmatik oder Ethik? Prolegomena zur systematischen Theologie in der Orthodoxie, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 35-50. Ders., Bildung durch die Praxis der „Gewöhnung“? Von der Kraft der Gestaltung menschlichen Lebens in der Orthodoxie, in: *Zeitschrift für Pädagogik und Theologie* 71 (2019) 415-431.

Blockseminar: Das Heilige. Der Umgang mit ihm in den Konfessionen (Prof. Dr. Stefanos Athanasiou zusammen mit Prof. Dr. Jörg Lauster und Prof. Dr. Bertram Stubenrauch)

2-stündig

Beginn: 21.10.2025

WP 2.2

Zeit/Ort: 09.-11.01.2026, Kloster Niederaltaich

(Vorbesprechung: Di. 21.10.2025 c.t., 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009)

Inhalt: Was ist „das Heilige“ – und wie gehen unterschiedliche Konfessionen damit um? Dieses Blockseminar, das im klösterlichen Umfeld von Niederaltaich stattfindet, widmet sich dem Verständnis und der Praxis des Heiligen im Christentum mit besonderem Fokus auf katholische, evangelische und orthodoxe Perspektiven. Im Zentrum steht dabei die theologische und praktische Unterscheidung zwischen objektiver Heiligkeit – etwa in heiligen Orten, Gegenständen oder Ämtern – und subjektiver Heiligkeit, wie sie sich in persönlicher Frömmigkeit, Nachfolge und Vervollkommnung ausdrückt. Die Konfessionen gehen mit dem Heiligen auf

jeweils eigene Weise um: Die katholische Tradition verbindet objektive und subjektive Heiligkeit: Sakramente, geweihte Orte, heilige Personen (z. B. Heilige) und liturgische Handlungen gelten als reale Träger des Heiligen. Die Kirche selbst wird als heilig angesehen, obwohl sie aus fehlbaren Menschen besteht – ein spannungsreiches, aber zentrales Element katholischer Ekklesiologie. In der evangelischen Theologie steht die Bibel und das Wort Gottes im Zentrum des Heiligen. Nicht Dinge oder Orte sind heilig an sich, sondern das, was im Dienst des Evangeliums steht – insbesondere die Sakramente als Handlungen Christi. Heiligkeit wird hier stärker personalistisch und funktional verstanden. In der Orthodoxen Kirche schließlich ist das Heilige zutiefst eingebettet in die Liturgie, Ikonographie und Spiritualität. Sinnliche Elemente wie Ikonen, Weihrauch, Gesang und sakraler Raum machen das Heilige konkret erfahrbar. Das Ziel des christlichen Lebens – die Theosis, die Vergöttlichung des Menschen – verweist auf eine dynamische Form subjektiver Heiligkeit. Durch die gemeinsame Auseinandersetzung mit theologischen Texten, konfessionellen Praxisbeispielen und das birituale spirituelle Umfeld des Klosters bietet das Seminar eine intensive Lernerfahrung an der Schnittstelle von gelebter Dogmatik und Ökumene

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Hauptseminar: Grundtexte orthodoxer ethischer Theologie und Anthropologie (Prof. Dr. Stefanos Athanasiou – Wiss. Mitarbeiter Dr. Alexander Kriebitz)

4-stündig

Beginn: 14.10.2025

Zeit/Ort: Di. 18.00 s.t.-19.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

P 6.2

Inhalt: Die Gegenwart ist geprägt von tiefgreifenden Umbrüchen im Verständnis des Menschen und seiner Rolle in der Welt. Politische, kulturelle und soziale Entwicklungen spiegeln sich in weltanschaulichen Strömungen wider, die oftmals das Menschenbild der christlichen Tradition radikal in Frage stellen. Besonders die Ideologien der Neuzeit – etwa Säkularismus, Nihilismus, Kommunismus, Kapitalismus, Sozialismus oder Nationalismus – haben versucht, den Menschen als autonomes Wesen ohne transzendente Bezogenheit zu entwerfen. Damit gehen nicht selten Konflikte mit dem christlichen Glauben einher, insbesondere dort, wo Ideologie zur Alternative oder gar zum Substitut für Theologie wird. Dieses Seminar widmet sich der Analyse jener ideologischen Bewegungen, die seit dem 19. Jahrhundert das Denken über den Menschen geprägt haben. Es fragt danach, wie diese Strömungen in ihrem Selbstverständnis, ihrer Sprache und ihren Wirkmechanismen funktionieren – und welchen Einfluss sie auf Kirche und Theologie ausüben. Besonderes Augenmerk gilt der Auseinandersetzung zwischen ideologischer Anthropologie und der orthodoxen Sicht auf den Menschen als Abbild Gottes und Berufenen zur Theosis. Dabei wird auch untersucht, wie die Orthodoxe Kirche in verschiedenen Kontexten – sei es in der Diaspora, unter staatlichem Druck oder in post-säkularen Gesellschaften – auf ideologische Herausforderungen reagiert hat. Die kirchliche Tradition kennt keine Abkapselung von der Welt, wohl aber eine kritische Unterscheidung der Geister. In dieser Spannung bewegt sich die theologische Reflexion über Glauben, Freiheit, Verantwortung und Gemeinschaft. Der Geist der Sozialkonzeption der Russischen Orthodoxen Kirche (2000), des Sozialethos Dokumentes des Ökumenischen Patriarchates (2020) und der Synode von Kreta (2016), wird in den theologischen Diskussionen des Seminars aufgenommen. Ihre Texte geben Hinweise darauf, wie die Kirche heute die Verantwortung wahrnimmt, „in einer pluralistischen Welt Zeugnis für die Wahrheit in Liebe zu geben“ und zugleich wachsam gegenüber Tendenzen zu bleiben, die den Menschen auf ideologische Konzepte reduzieren. Im Verlauf des Seminars werden grundlegende Texte der Ideengeschichte mit theologischen Quellen der orthodoxen Tradition in Beziehung gesetzt. Ziel ist es, ein tieferes Verständnis für das Spannungsfeld zwischen Kirche und Ideologie zu entwickeln – nicht nur als akademische Analyse, sondern als geistliche Orientierungshilfe für die heutige kirchliche Praxis und das persönliche Glaubensleben. Das Seminar richtet sich an alle, die sich mit dem Menschenbild des orthodoxen Glaubens angesichts der Herausforderungen postmoderner Ideologien intensiver auseinandersetzen wollen – sei es aus theologisch-philosophischer oder praktischer Perspektive.

Literatur: *H. Alivisatos (Hg.)*, Procès Verbaux du Premier Congrès de Théologie Orthodoxe a Athènes 29 Novembre – 6 Décembre 1936, Athen 1936. *N. Berdjaev*, Wahrheit und Lüge des Kommunismus, Wien 1977. *Ders.*, Das neue Mittelalter. Betrachtungen über das Schicksal Russlands und Europas, Tübingen 1950. *F. Golczewski – G. Pickhan*, Russischer Nationalismus, Göttingen 1998. *A. Kappeler*, Nationalismus im Vielvölkerreich Russland? in: *O. Dann (Hg.)*, Nationalismus in vorindustrieller Zeit, München 1986, S.83-99. *K. Kardinal Koch*, Gottes Freude und Freude an Gott, Perspektiven heutiger Glaubensverantwortung, Freiburg 2020. *E. Kraft*, Von der Rum Milleti zur Nationalkirche-die orthodoxe Kirche in Südosteuropa im Zeitalter des Nationalismus in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*, Neue Folge, Bd. 51, Festschrift für *Frank Kämpfer* zum 65. Geburtstag (2003) 392-409. *V. Makridis*, Religion Staat und Konfliktkonstellation im orthodoxen Ost- und Südosteuropa. Vergleichende Perspektiven, Frankfurt a. M. 2005. *Ders.*, Christentum und Menschenrechte in Europa. Perspektiven und Debatten in Ost und West, Frankfurt a. M. 2016. *G. Kardinal*

Müller, Der Glaube an Gott im säkularen Zeitalter, Freiburg 2020. E. Rose, Nihilismus. Die Ideologie des Antichristen Wachtendonk 2011.

Block-Hauptseminar: Leben, Werk und Theologie des Heiligen Sophroni von Essex (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos, zusammen mit den Proff. Dr. S. Athanasiou und Dr. D. Benga sowie Dr. Dr. A. Anapliotis)

4-stündig

Beginn: 14.10.2025

Zeit/Ort: 10.-15.11.2025 im Kloster St. Johannes der Täufer, Essex, England

(Vorbesprechung: 14.10.2025, 12.00-14.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Der Heilige Sophroni (Sacharow) von Essex (1896–1993) zählt zu den bedeutendsten orthodoxen Theologen des 20. Jahrhunderts. Mit seinen Schriften und Lehren prägte er viele theologische Strömungen und beeinflusste spirituelle Praxen in der Orthodoxen Kirche und darüber hinaus. Sein geistlicher Weg führte ihn vom Studium der Kunst in Moskau über Berlin nach Paris, wo er Theologie in St. Serge studierte, über den Heiligen Berg Athos bis hin zur Gründung des Klosters des Heiligen Johannes des Täufers in Essex (England), wo er bis zu seinem Tod lebte und wirkte. Im Zentrum des Seminars stehen nicht nur die biblischen und patristischen Grundlagen des Mönchtums bei Sophroni, sondern auch biographische Stationen – insbesondere seine Zeit als geistlicher Schüler des Heiligen Siluan dem Athoniten – wie auch seine wichtigsten theologischen Schriften. Wir befassen uns u.a. mit seiner Lehre von der Vergöttlichung des Menschen (Theosis), dem Verständnis der Gottesschau, dem persönlichen Gebet und seiner einzigartigen christlichen Anthropologie. Sophronis tiefgehende Darstellung der spirituellen Erfahrung steht im Spannungsfeld zwischen asketischer Praxis und theologischer Reflexion. In seinen Werken verbindet er die spirituelle Tiefe der patristischen Überlieferung mit den Herausforderungen des heutigen Menschen. Seine Theologie ist nicht nur mystisch, sondern auch dialogfähig gegenüber der Gegenwart, und damit wegweisend für eine aktuelle Spiritualität im orthodoxen Kontext, welche sich immer wieder aus der Tradition speist. Ein besonderer Schwerpunkt wird aus diesem Grund auch auf der Diskussion seines Beitrags zur zeitgenössischen orthodoxen Theologie und Tradition liegen. Aus kirchenrechtlicher Perspektive werden die Grundformen des monastischen Lebens als „Konsequenzen der asketischen Lebenshaltung“, die Gelübde und andere Voraussetzungen für den Eintritt in den Mönchsstand, der Begriff "Stavropegion" und die Auswirkungen der Mönchstonsur näher erläutert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung im Kloster des Hl. Johannes des Täufers in Essex (England) statt – dem von Sophroni gegründeten Kloster. Die besondere Atmosphäre dieses geistlichen Ortes wird bewusst in die Gestaltung des Seminars einbezogen und ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit seiner Theologie an dem Ort, an dem viele seiner Gedanken gereift sind. Das Seminar wird hauptsächlich auf Deutsch stattfinden, jedoch auch englischsprachige Sektionen enthalten. Aus diesem Grund sind neben der deutschen Sprache Grundkenntnisse in Englisch durchaus empfehlenswert.

Literatur (Auswahl): A. Anapliotis, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 6), 2. Aufl., Berlin 2019. Archimandrite Peter, Theology as a spiritual state: In the Life and teaching of Saint Sophrony the Athonite, Essex 2021. Archimandrite Zacharias Zacharou, Hypostatic Prayer: The measure of perfection, Essex 2023. Ders., Monasticism: The all. Embracing gift of the Holy Spirit. An Approach to the Monastic Legacy of Saint Sophrony, Essex 2020. S. Athanasiou, Sein Leben ist Mein Leben. Die Vergöttlichung des Menschen in der orthodoxen Anthropologie, in: *Ofo 2* (2024) S. 259-267. Saint Sophrony the Athonite, Born from on high (John 3:3), Essex 2023. Ders., Hearken, my beloved brethren (James 2:55), Essex 2021. Ders., Letters to his family, Essex 2023. Ders., The Mystery of Christian Life, Essex 2022. Archimandrit Sofronij, Sein Leben ist mein, Basel 2004. Archimandrit Sophrony, Starez Siluan. Mönch vom Berg Athos. Leben, Lehre Schriften, Wachtendonk 2025. Archimandrit Sofronij, Worte des Geistes, Worte des Lebens. Geistige Aphorismen, Basel 2004. L. Gillet, The Jesus Prayer, St. Vladimir's Seminary Press, U.S. 1987. K. Nikolakopoulos, Art. Rosenkranz: III. Orthodoxe Theologie, in: *Marienlexikon*, Band 5, St. Ottilien 1993, S. 556-557. Th. Nikolaou, Askese, Mönchtum und Mystik in der Orthodoxen Kirche, St. Ottilien 1995.

Seminar: Religion und Bildung. Evangelische sowie orthodoxe Perspektiven (Prof. Dr. Stefanos Athanasiou zusammen mit Prof. Dr. Ulrike Witten)

2-stündig

Beginn: 15.10.2025

Zeit/Ort: Mi. 16.00-18.00 Uhr c.t., Amalienstr. 73A - 020

Inhalt: Ist Bildung „alles, was man wissen muss“? Meint Bildung, zum Ebenbild Gottes zu werden? Wie verhalten sich Religion und Bildung zueinander? Welche Bildungsverständnisse haben verschiedene christliche Strömungen hervorgebracht und welche Praktiken religiöser Bildung korrelieren damit? Oder hat der Bil-

dungsbegriff seine normative Kraft längst verloren und damit ausgedient? Im interdisziplinär angelegten Seminar wollen wir in evangelisch-orthodoxer Perspektive Fragen von „Religion und Bildung“ systematisch-theologisch und religionspädagogisch reflektieren. Dabei werden auch gegenwärtige Bildungspraxen in den Blick genommen, sodass im Rahmen des Seminars zwei Exkursionen mit Expert:innen-Gesprächen geplant sind, nämlich in die orthodoxe Salvatorkirche sowie ins Schulreferat an der Markuskirche.

Literatur (Auswahl): *Y. Danilovich*, Orthodoxe Religionspädagogik: Religiöse Bildung in der Gemeinde. In: *Pastoraltheologie* 113, 7 (2024) 351-364, <https://doi.org/10.13109/path.2024.113.7.351>. *Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland (OBKD) und Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) (Hgg.)*, Christliche Bildung gemeinsam ermöglichen – Eine ökumenische Ermutigung. Dortmund – Hannover 2024, https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/EKD-OBKD-Bildung-2024-bf.pdf; *H. Simojoki*, Orthodoxie als praktisch-theologische Impulsgeberin: Eine religionspädagogische Zwischenbilanz aus Evangelischer Perspektive. In: *Pastoraltheologie* 113, 7 (2024): 365-378, <https://doi.org/10.13109/path.2024.113.7.365>.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Seminar: Quellentexte zur Ikonentheologie (Dr. phil. Anastasia Limberger)

2-stündig

Beginn: **14.10.2025 bis 25.11.2025**

Zeit/Ort: Di. 14.00-16.00 Uhr, c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009 (am 21.10.25 in R. 006)

Inhalt: „Die Ikone ist stets entweder mehr als sie selbst, wenn sie himmlische Vision ist, oder weniger, wenn sie einem Bewusstsein nicht die übersinnliche Welt offenbart und nur als bemaltes Brett bezeichnet werden kann“ (*Pavel Florenskij*, Die Ikonostase). Die orthodoxe Ikonentheologie, für die das Jahrhundert des byzantinischen Bilderstreits zum Katalysator wurde, kann als eine Kristallisation orthodoxer Theologie bezeichnet werden; nicht zufällig standen hinter dem Bilderstreit in hohem Maße christologische Fragen. Zugleich ist die orthodoxe Theologie und insbesondere die Liturgie von ikonischem Denken durchdrungen: „Die wir die Cherubim im Mysterium abbilden“, singen wir in jeder Göttlichen Liturgie. Ziel dieses Seminars ist es, mit einer Reihe von Quellen zur Ikonentheologie vertraut zu werden. In jeder Sitzung werden ein bis zwei Quellentexte behandelt, d.h. größere Abschnitte daraus gelesen, Schlüsselbegriffe nach Möglichkeit in der Originalsprache nachvollzogen, auf ihren Kontext und ihre Wirkung hin untersucht. Grundkenntnisse des Griechischen sind erwünscht.

Literatur: *C. Barber*, Contesting the Logic of Painting. Art and Understanding in Eleventh-Century Byzantium, 2007. *Ders.*, Theories of Art, in: *Anthony Kaldellis – Niketas Siniossoglou (Hgg.)*, The Cambridge Intellectual History of Byzantium, Cambridge 2017, S. 129-40. *T. Bremer*, "Verehrt wird Er in seinem Bilde ..." Quellenbuch zur Geschichte der Ikonentheologie, Trier 2014. *L. Brubaker – J. F. Haldon*, Byzantium in the Iconoclast era (c. 680 - 850): the sources, Aldershot [u.a.] 2001. *S. Bulgakov – Th. Bremer*, Die Orthodoxie, Trier 1996. *G. Bunge*, Der andere Paraklet, Würzburg 1994. *K. Chr. Felmy*, Einführung in die orthodoxe Theologie der Gegenwart, Berlin – Münster 2014. *P. A. Florenskij*, Die Ikonostase, Stuttgart 1988. *H. Gauer – B. Hierosolymitanus – A. Christophorus*, Texte zum byzantinischen Bilderstreit, Frankfurt am Main u.a. 1994. *H.-J. Geischer*, Der byzantinische Bilderstreit, Gütersloh 1968. *A. Giakalis*, Images of the divine, Leiden [u.a.] 1994. *J. Damascenus – G. Feige*, Drei Verteidigungsschriften gegen diejenigen, welche die heiligen Bilder verwerfen, Leipzig 1994. *T. Krannich – A. v. Stockhausen*, Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754, Tübingen 2002. *E. Lamertz*, Konzil, Acta conciliorum oecumenicorum, Berolini [u.a.] 2008. *R.-J. Lilie*, Die Patriarchen der ikonoklastischen Zeit, Frankfurt am Main [u.a.] 1999. *G. Ostrogorski*, Studien zur Geschichte des byzantinischen Bilderstreites, Amsterdam 1964. *L. Ouspensky – Vl. Lossky*, Der Sinn der Ikonen, Bern [u.a.] 1952. *Th. Pratsch*, Theodoros Studites (759 - 826) – zwischen Dogma und Pragma, Frankfurt am Main [u.a.] 1998. *I. Rochow*, Kaiser Konstantin V, Frankfurt am Main u.a. 1994. *Th. Studita – C. P. Roth*, On the holy icons, Crestwood, NY 1981. *H. G. Thümmel*, Bilderlehre und Bilderstreit, Würzburg 1991. *Ders.*, Die Frühgeschichte der ostkirchlichen Bilderlehre, Berlin 1992. *J. B. Uphus*, Der Horos des Zweiten Konzils von Nizäa 787, Paderborn – München [u.a.] 2004.

Vertiefungskurs: Orthodox-katholischer Dialog: Blicke auf die wichtigsten Stationen und Dokumente (Dr. Dejan Ristic)

1-stündig

Beginn: 16.10.2025

Zeit/Ort: Do. 14.00-15.00 Uhr s.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: In diesem Vertiefungskurs zur Ökumenischen Theologie wird ausgehend vom 20. Jh. chronologisch auf die wichtigsten Ereignisse und Dokumente des orthodox-katholischen Dialogs eingegangen. Hierzu zählen insbesondere Ereignisse wie das II. Vatikanum (1962-1965), die Aufhebung des Anathemas (1965), sowie die erarbeiteten Dokumente von München (1982), Bari (1987), Balamand (1993), Ravenna (2007) sowie Alexandrien (2023), in denen theologische Übereinstimmungen und verbleibende Unterschiede behandelt werden.

Literatur: K. Boeckh – D. Schon (Hgg.), Der Blick auf den Anderen: Katholisch-Orthodoxe Selbst- und Fremdwahrnehmung, Regensburg 2021. Gemeinsamer Orthodox-Katholischer Arbeitskreis St. Irenäus und Bonifatius, Im Dienst an der Gemeinschaft: das Verhältnis von Primat und Synodalität neu denken: eine Studie des Gemeinsamen orthodox-katholischen Arbeitskreises St. Irenäus, Paderborn 2018. Dokumente wachsender Übereinstimmung: Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene Bd 1-5, Frankfurt am Main – Paderborn – Leipzig 1982-2021. M. Hastetter – S. Bortnyk (Hgg.), Mosaik der Ökumene: Rezeptionsimpulse zum orthodox-katholischen Dialog. Freiburg 2018. A. Kallis, Orthodoxe in Begegnung und Dialog: Festgabe für *Metropolit Agoustinos*, Münster 1998. D. Schon (Hg.), Nicht Konkurrenten, sondern Brüder... Auf dem Weg zu einem neuen Miteinander von orthodoxer und katholischer Kirche, Regensburg 2023. *Ders.*, Dialog 2.0 – Braucht der orthodox-katholische Dialog neue Impulse?, Regensburg 2017. *Ders.*, Gemeinsame Verantwortung für die Welt? Orthodox-katholische Annäherung in sozialetischen Fragen, Regensburg 2023.

Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie (Wiss. Mitarbeiter Dr. Dejan Ristić und Dr. phil. Anastasia Limberger)

2-stündig

Beginn: 13.10.2025

P 1.2

Zeit/Ort: 28./29.11.2025, jeweils 09.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Vorbesprechung: Do. 16.10.2025, 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studierende im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang (Orthodoxe Theologie als Nebenfach) und gut geeignet als Einführung (Prolegomena) zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang und damit als Vorbereitung auf die Vordiplomprüfung im Fach Fundamentaltheologie. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen und teilweise auch der ethischen Theologie erklärt, die eine Grundlage Systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Bild und Gleichnis, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten der östlichen Patristik vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt, als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Darüber hinaus soll jedoch auch die Theologie, die hinter dem Begriff steckt und ihre Bedeutung für das Leben an sich aufgezeigt werden. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen und gesellschaftlichen Verständigung aufgebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

Literatur: *Ilarion, Metropolit (Alfeyev)*, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Freiburg 2003. A. *Basdekis*, Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen, Frankfurt a. M. 2007. M. *Begzos*, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *EETHSA* 27(1986) 177-216. N. *Berdjaev*, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. S. *Bulgakov*, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche, Trier 1996. G. *Florovskij*, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. H. J. *Geischer*, Der byzantinische Bilderstreit (Texte zur Kirchen- und Theologiegeschichte 9), Gütersloh 1968. A. *Kallis*, Orthodoxie – Was ist das?, Münster 2004. *Ders.*, Von Adam bis Zölibat – Taschenlexikon Orthodoxe Theologie, Münster 2008. G. *Larentzakis*, Die Orthodoxe Kirche. Ihr Leben und ihr Glauben, Berlin (u.a.) 2013. G. *Mantzaridis* – G. *Galitis* – P. *Wiertz*, Glauben aus dem Herzen, Eine Einführung in die Orthodoxie, 4. Aufl., München 2000. H. G. *Thümmel*, Bilderlehre und Bilderstreit, (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 139), Würzburg 1991. Weitere Literatur wird in der Vorbereitungs-sitzung und während des Seminars bekannt gegeben.

Blockseminar: Die Entstehung und Genese des Völkerrechts (Dr. Alexander Kriebitz)

2-stündig

Beginn: 22.10.2025

Zeit/Ort: Fr. 21.11.2025/Sa.22.11.2025, (jeweils 9.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, R. 009

(Vorbesprechung: 22.10.2025: 18.00-20.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Das Völkerrecht steht heute angesichts globaler Krisen und geopolitischer Spannungen erneut im Zentrum internationaler Debatten. Dieses Blockseminar widmet sich der ideengeschichtlichen Entwicklung des Völkerrechts und verfolgt dessen philosophische sowie theologische Grundlagen von der Antike bis in die Gegenwart. Ein besonderer Fokus liegt auf den christlichen Prägungen des Völkerrechts: Zentrale Beiträge von Thomas von Aquin, der spanischen Spätscholastik (etwa Francisco de Vitoria) und orthodoxen Perspektiven – darunter das Sozialethos-Dokument des Ökumenischen Patriarchats – werden ebenso berücksichtigt wie die radikale Friedensethik Leo Tolstois, der als bedeutender Kritiker staatlicher Gewalt und religiös begründeter Kriegsführung gilt. Darüber hinaus behandelt das Seminar die völkerrechtliche Entwicklung hin zu modernen Institutionen wie dem Roten Kreuz sowie die Entstehung zentraler Konzepte wie dem „gerechten

Krieg“, der staatlichen Souveränität, des humanitären Völkerrechts, der internationalen Menschenrechte und der UN-Charta. Das Seminar findet im hybriden Format statt und wird durch Kurzinputs internationalen Experten und Expertinnen mit völkerrechtlichem Hintergrund ergänzt, die zusätzliche Perspektiven aus Theorie und Praxis einbringen. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung zwischen Ethik, Recht und internationalen Beziehungen – mit dem Ziel, die normativen Grundlagen des Völkerrechts kritisch zu reflektieren und ihre Bedeutung für die Gegenwart zu analysieren.

Literatur: A. D’Amato, The Concept of Human Rights in International Law, in: *Columbia Law Review* 82 (1982) 1110–1159. M. Herdegen, Völkerrecht, 23. Aufl., München 2023. I. Kant, Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf, Berlin 1795 (div. Ausgaben). D.-E. Khan, Der Krieg: ein menschenrechtlicher Ausnahmezustand?, in: M. Reder – M.-D. Cojocararu (Hgg.), Zur Praxis der Menschenrechte. Formen, Potenziale und Widersprüche, Stuttgart 2015, S. 73–90. H. Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, Band 2: Mittelalter, Stuttgart 2001.

Übung: Einführung in das Koiné-Griechisch II – Biblische und liturgische Texte (Dipl. Theol. Andreas Mattheos Ladas)

2-stündig

Beginn: 16.10.2025

Zeit/Ort: Do. 17.00-19.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009 (am 05.02.2026 in R. 006)

Inhalt: Die Fortsetzung der Lehrveranstaltung führt die Studierenden vertiefend in die Lektüre und ein gefestigtes Sprachverständnis des Koine-Griechisch ein. Im Mittelpunkt stehen ausgewählte Texte aus der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, der (Septuaginta) sowie aus dem griechischen Neuen Testament. Ergänzend werden bedeutende liturgische und hymnographische Texte aus der orthodoxen Tradition behandelt, um einen zweifachen Zugang – zur Sprache der Bibel und zur kirchlichen Praxis – tiefgehend zu ermöglichen. Ziel des Kurses ist es, den Studierenden den sicheren Umgang mit biblischen und liturgischen Quellen im Koine-Griechisch zu ermöglichen und ein vertieftes Verständnis für die sprachliche, historische und theologische Dimension dieser Texte zu entwickeln.

Literatur: F. Blass – A. Debrunner – F. Rehkopf, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990 – 19. Aufl. 2020. M. Chiara – R. Machado – E. Bozia, Die Neudefinition der Standards in Attisch, Koine und Attizismus, Leiden 2024 (engl.). S. Colvin, Historisches Griechisch-Lesebuch: Von mykenisch bis zur Koiné, Oxford 2008 (engl.). R. J. Decker, Koiné-Griechisch lesen: Eine Einführung mit integriertem Arbeitsbuch, Grand Rapids 2014 (engl.). C. J. Fresch, Diskursmarker im frühen Koiné-Griechisch, Atlanta 2023 (engl.). A. Lesky, Geschichte der griechischen Literatur, Jubiläumsausg., München 1999. F. Montanari, GD – Wörterbuch Altgriechisch-Deutsch, Berlin/Boston 2023. Ders. (Hg.), Geschichte der altgriechischen Gelehrsamkeit: Von den Anfängen bis zum Ende der byzantinischen Zeit, Leiden 2020 (engl.). H.-G. Nesselrath (Hg.), Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart 1997. E. Nestle – B. Aland (Hg.), Das Neue Testament – Griechisch-Deutsch, 28. Aufl., Stuttgart 2012. K. Nikolakopoulos, Die sprachliche Struktur des Neuen Testaments, in: Festschrift für den *Metropolitan Nikodemos*, Athen 1989, S. 577–586. Ders., Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159–170. Ders., Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland OBKD* (Hg.), Die Göttliche Liturgie unseres Hl. Vater Johannes Chrysostomos, München 2019. F. G. Pang, Aspekt und Aktionsart im Neuen Testament neu betrachtet, Leiden 2016 (engl.). A. Rahlfs – R. Hanhart (Hg.), Die Septuaginta – Griechisch und Deutsch, Stuttgart 2006. G. Röttger, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986. P. Vlachakos, Syntax des Neuen Testaments, Thessaloniki 2023 (griech.).

Vorlesung: Christliche Kosmologie und Schöpfung der Welt in der patristischen Tradition (Dipl. Theol. Andreas Mattheos Ladas)

2-stündig

Beginn: 16.10.2025

Zeit/Ort: Do. 15.00-17.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009 (am 05.02.2026 in R. 006)

Inhalt: Die Vorlesung widmet sich der orthodoxen Sichtweise auf die Erschaffung der Welt und des Menschen durch den dreifaltigen Gott. Im Zentrum stehen die biblischen Erzählungen von der Schöpfung und dem Sündenfall (Gen. 1–3) sowie deren patristische Auslegungen, insbesondere die Homilien zum Hexaemeron des Basilios von Caesarea und die anthropologische Abhandlung *De opificio hominis* (Über die Ausstattung des Menschen) von Gregor von Nyssa. Darüber hinaus wird die Bedeutung der Schöpfungstheologie für das Verständnis des Menschen als „Priester der Schöpfung“ und als Abbild Gottes reflektiert. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden ein vertieftes Verständnis von Schöpfung und Anthropologie im Rahmen der orthodoxen Dogmatik zu vermitteln und deren Relevanz im Dialog mit den Naturwissenschaften aufzuzeigen – insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderungen des sogenannten Anthropozäns.

Literatur: Basilius von Caesarea, Das Sechstageswerk (Hexaemeron), übers. v. C. Schönborn, Freiburg 1984 (Fontes Christiani, Bd. 1). P. Bouteneff, Beginnings. Early Christian Readings of the Biblical Creation Narratives, Grand Rapids 2008. M. Farantos, Gott und Religion in den Naturwissenschaften, Athen 2008 (griech.). Gregor von Nyssa, Die Erschaffung des Menschen (De hominis opificio), übers. v. U. Lang, Freiburg 1994 (Fontes Christiani, Bd. 4). Johannes von Damaskus, Glaube und Wissen. Die Exposition des orthodoxen Glaubens, übers. v. A. Speer, Freiburg 1997 (Fontes Christiani, Bd. 7). I. Katsos, Basil of Caesarea's Exegesis of the Hexaemeron, Cambridge 2024. U. H. J. Körtner, (Hg.), Schöpfung und Evolution – zwischen Sein und Design, Wien u.a. 2007. H. Küng, Der Anfang aller Dinge, München – Zürich 2006. E. Nikolaidis, Wissenschaft und Orthodoxie. Von den griechischen Vätern bis zum Zeitalter der Globalisierung, Athen 2018(griech.). Th. Nikolaou, Herrlichkeit der Schöpfung, *Ostkirchliche Studien* 34 (1985) 151-162. M. Sarris, Kommentare zu kosmologischen und naturwissenschaftlichen Theorien des Mikrokosmos, *Synaxi* 18 (1986) 55–64 (griech.). A. Vlitsis, Erschaffen und schon gefallen?, in: R. Leonhardt (Hg.), Die Aktualität der Sünde, Frankfurt a.M. 2010, S. 29–39. P. Weingartner, (Hg.), Evolution als Schöpfung?, Stuttgart u.a. 2001. I. Zizioulas, Die Schöpfung als Eucharistie, Athen 2019 (griech.).

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Wiss. Mitarbeiter Dr. Dejan Ristic – Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

siehe unter Lehrveranstaltungen von Dr. Dr. Anapliotis

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Daniel Benga, Sprechstunde: Mi. 12.00-13.00 Uhr und nach Vereinbarung, R. 007

Vorlesung: Geschichte der Kirche in der Spätantike und zu Beginn des Mittelalters: die Ökumenischen Synoden und ihre Theologie (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig

Beginn: 15.10.2025

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 c.t., Ludwigstr. 29, EG, R009

P 10.1

Inhalt: Diese Vorlesung behandelt die Geschichte der Kirche von der Spätantike bis ins frühe Mittelalter. Ein zentraler Teil der Thematik ist den Ökumenischen Synoden gewidmet. Die sogenannte „Konstantinische Wende“ und die Auseinandersetzungen um die Trinitätslehre bis zur Verfassung des nizäno-konstantinopolitanischen Credo, sowie seine Theologie und Spiritualität werden ausführlich dargestellt. Die Anfänge und die ganze Breite der christologischen Streitigkeiten bis hin zur siebten Ökumenischen Synode (787) befinden sich ebenfalls im Zentrum der Darstellung, die sowohl theologiegeschichtlich als auch kirchengeschichtlich ausgerichtet ist. Das Erbe der ökumenischen Konzilien im Kultus, in der Ikonographie und im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche wird in seinen Grundzügen nachgezeichnet. Die Entstehung der sogenannten altorientalischen Kirchen, die Organisation der Kirche und die Entwicklung synodaler Strukturen, sowie wichtige Aspekte des christlichen Alltags werden auch thematisiert. In diesem Jubiläumsjahr, in dem die gesamte Christenheit 1700 Jahre seit der ersten Ökumenischen Synode von Nizäa (325) feiert, wird dieser Synode und dem Konstantinopolitanum ein breiterer Raum gewidmet.

Literatur: F. X. Bischof – T. Bremer – G. Collet, Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg-Basel-Wien 2014. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 2008. O. Chadwick, Die Geschichte des Christentums, Stuttgart 1996. E. Dassman, Kirchengeschichte, 3 Bde., 2. Aufl., Stuttgart 2000. Ders., Kirchengeschichte 2, 1: Konstantinische Wende und Spätantike Reichskirche, Stuttgart 1996. Ders., Kirchengeschichte 2, 2: Theologie und innerkirchliches Leben bis zum Ausgang der Spätantike, Stuttgart 1999. S. K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, 3. Aufl., Paderborn u.a. 2002. P. Gemeinhardt, Geschichte des Christentums in der Spätantike, Tübingen 2022. S. Hausammann, Alte Kirche, Bde. 1-5, Neukirchen – Vluyn 2001 2003-2005. W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, 2 Bde., Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 2007. N. Chifār, Die Ökumenischen Konzilien, in: Ioan Vasile Leb – Konstantin Nikolakopoulos – Ilie Ursu (Hgg.), Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, Berlin 2016, S. 61-100. Chr. Marksches, Das antike Christentum: Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen, 2. durchgesehene und erweiterte Auflage, München 2012. J.-M. Mayeur – Ch. Pietri – L. Pietri u.a. (Hgg.), Die Geschichte des Christentums, Bde. 1-4, Freiburg i.Br. 2010. K. Schatz, Allgemeine Konzilien – Brennpunkte der Kirchengeschichte, 2. Aufl., Paderborn 2008. M. Wallraff, Christus verus Sol. Sonnenverehrung und Christentum in der Spätantike, Münster 2001. J. Wohlmuth (Hg.), Konzilien des ersten Jahrtausends. Vom Konzil von Nizäa (325) bis zum vierten Konzil von Konstantinopel (869/70), Paderborn 1998.

Seminar: Kirche und ostkirchliche Spiritualität in byzantinischer Zeit: Schlüsselfiguren der monastischen Tradition (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig

Beginn: 14.10.2025

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

P 10.2

Inhalt: Das Seminar hat als Schwerpunkt den Reichtum der ostkirchlichen monastischen Tradition in ihren vielfältigen Ausprägungen. Es wird nach den Beweggründen für die Entstehung des Mönchtums und der Askese in der Alten Kirche gefragt. Wichtige Stationen der Entwicklung einer monastischen Spiritualität, die bis heute in einer bedeutenden Weise das kirchliche Leben der Orthodoxen Kirchen und Christen prägt, werden nachgezeichnet. Die Entwicklung und Ausbreitung des Mönchtums von Ägypten, Palästina, über Syrien, Kleinasien bis nach Konstantinopel und später auf den Hl. Berg Athos werden nachgezeichnet und untersucht. Die Schlüsselfiguren, die Hauptzentren und die Wesensmerkmale dieser lebendigen Erfahrungstradition der Kirche bilden den Inhalt des Seminars. Eine Analyse der wichtigsten Schriften monastischer Tradition ist

ebenfalls beabsichtigt.

Literatur: *Basilus von Caesarea*, Die Mönchsregeln, Hinführung und Übersetzung von K. S. Frank, St. Ottilien 1981. J. Binns, *Ascetics and Ambassadors of Christ. The Monasteries of Palestine*, Oxford 1994, S. 314-631. D. J. Chitty, *The Desert a City. An Introduction to the Study of Egyptian and Palestinian Monasticism under the Christian Empire*, London – Oxford 1977. F. Dodel, *Das Sitzen der Wüstenväter. Eine Untersuchung anhand der Apophthegmata Patrum*, Freiburg 1997. G. Filoramo (ed.), *Monachesimo orientale. Un'introduzione*, Brescia 2010. J. Gribomont, *Mönchtum und Aszese*, in: McGinn – J. Meyendorff – J. Leclerc (Hgg.): *Geschichte der christlichen Spiritualität*, Bd. I: Von den Anfängen bis zum 12 Jh., Würzburg 1993, S. 115–137. A. Grün, *Mönchsgeschichten zum guten Leben. Weisheit aus der Wüste*, Freiburg 2017. A. Guillaumont, *An den Wurzeln des christlichen Mönchtums*, Beuron 2007. W. Harmless, *Desert Christians. An Introduction to the Literature of Early Monasticism*. Oxford – New York 2008. I. Hausherr, *Direction spirituelle en Orient autrefois*, (*Orientalia Christiana Analecta* 144), Roma 1955. Engl. Üb.: *Spiritual Direction in the Early Christian East* (*Cistercian Studies Series*; 116), Kalamazoo 1990. Y. Hirschfeld, *The Judean Desert Monasteries in the Byzantine Period*, New Haven 1992. *Les Apophthegmes des Pères*. Collection Systématique I-III, ed. Jean-Claude Guy, Paris 1993, 2003, 2005 (SCh 387, 474, 498). F. von Lilienfeld, *Mönchtum*. II. Christlich, in: *TRE* 23 (1994), 150-193. F. von Lilienfeld, *Spiritualität des frühen Wüstenmönchtums*. Gesammelte Aufsätze 1962 bis 1971, hg. v. R. Albrecht und F. Müller, (*Oikonomia* 18), Erlangen 1983. A. Merkt, *Das frühe christliche Mönchtum. Quellen und Dokumente von den Anfängen bis Benedikt*, Darmstadt 2008 (mit zahlreichen Quellen und reichen Literaturangaben S. 401-416). J. Patrich, *Sabas, Leader of Palestinian Monasticism. A Comparative Study in Eastern Monasticism, Fourth to Seventh Centuries*, Washington, D.C. 1995. L. Regnault, *La vie quotidienne des pères du désert en Égypte au IVe siècle*, Paris 1990. G. Schweiger – M. Heim, *Orden und Klöster. Das christliche Mönchtum in der Geschichte*, München 2008. G. Schulz – J. Ziemer, *Mit Wüstenvätern und Wüstenmüttern im Gespräch. Zugänge zur Welt des frühen Mönchtums in Ägypten*, Göttingen 2010. *Weisung der Väter*. *Apophthegmata Patrum*, auch *Gerontikon* oder *Alphabeticum* genannt, übersetzt von Bonifaz Miller, 2. Auflage, Trier 1980.

Hauptseminar: Katechumenat und Taufe in der Alten Kirche (Prof. Dr. D. Benga)

2-stündig

Beginn: 23.10.2025

Zeit/Ort: Do. 08.30-10.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Das Seminar beabsichtigt eine Untersuchung der wichtigsten patristischen Quellen zum Katechumenat und zur Taufe in der Alten Kirche. Dabei kommen die ältesten Kirchenordnungen, Katechesenreihen und Texte zum Verlauf der Tauffeier in den Blick. Die Architektur der altchristlichen Baptisterien und die erhaltenen Taufinschriften werden auch thematisiert und untersucht. Die Bekehrung und die Taufe von wichtigen Persönlichkeiten, wie z. B. Kaiser Konstantin dem Großen, werden auch behandelt. Im Seminar sollen aber nicht nur die Ursprünge und die ältesten Formen der liturgischen Feiern erforscht werden, sondern sie sollen darüber hinaus im Blick auf die heute gängige Praxis reflektiert werden. Im Spiegel der antiken Texte und der altkirchlichen Architektur wird nach der heutigen Praxis des Katechumenats und der Taufe gefragt werden.

Literatur: V. A. Alikin, *The Earliest History of the Christian Gathering. Origin, Development and Content of the Christian Gathering in the First to Third Centuries*, Leiden 2009. G. Bardy, *Menschen werden Christen. Das Drama der Bekehrung in den ersten Jahrhunderten*, hg. von Josef Blank, Freiburg 1988. *Cyrrill von Jerusalem*, *Mystagogische Katechesen*, griechisch-deutsch, übersetzt und eingeleitet von Georg Röwekamp, (FC 7), Freiburg i. Breisgau 1992. H. Donner, *Pilgerfahrt ins Heilige Land: die ältesten Berichte christlicher Palästina-pilger* (4.-7. Jahrhundert), Stuttgart 2011. *Egeria*, *Itinerarium*. Reisebericht, lateinisch-deutsch, übersetzt und eingeleitet von Georg Röwekamp, (FC 20), Freiburg 2017. W. Elert, *Abendmahl und Kirchengemeinschaft in der alten Kirche hauptsächlich des Ostens*, Berlin 1954. E. Fergusson, *Baptism in the Early Church: history, theology and liturgy in the first five centuries*, Grand Rapids, Eerdmans 2009. A. Fürst, *Die Liturgie der Alten Kirche: Geschichte und Theologie*, Münster 2008. C. Harrison, (ed.), *Being Christian in late antiquity: a Festschrift for Gillian Clark*, Oxford 2014. D. Hellholm and D. Sänger (Eds.), *The Eucharist - Its Origins and Contexts. Sacred Meal, Communal Meal, Table Fellowship in Late Antiquity, Early Judaism, and Early Christianity*, Vol. 1 and 2, Tübingen 2017. R. M. Jensen, *Living water: images, symbols, and settings of early Christian Baptism*, Leiden 2011. W. Kinzig – U. Volp – J. Schmidt (eds), *Liturgie und Ritual in der Alten Kirche. Patristische Beiträge zu gottesdienstlichen Quellen der Alten Kirche*, Leuven, Walpole 2011. C. Marksches, *Zwischen den Welten wandern. Strukturen des antiken Christentums*, Frankfurt a. M. 1997. Die wichtigsten Quellen des Seminars und Editionen der Schriften der Kirchenväter werden bei der Vorbesprechung vorgestellt werden.

Blockseminar: Die Spiritualität der Wüstenväter für heute (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig

Beginn: 28.10.2025

Zeit/Ort: 30./31.01.2026 (Fr. 30.01.2026: 9.00-18.00 Uhr und Sa. 31.01.2026: 9.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, R. 009. (Vorbesprechung: Di. 28.10.2025, 12.00-14.00 Uhr, **Präsenz** in Ludwigstr. 29, EG, R.009 und **digital**:

<https://lmu-munich.zoom-x.de/j/6040560834?pwd=ck9GOW1oLzIucXpUUVnUHdMTWICZz09;>

Meeting-ID: 604 056 0834; Meeting-Passcode: 243959)

Inhalt: Die Wüstenväter haben stets versucht, einer Ursehnsucht des Menschen, nämlich sich durch Askese und Gebet für die Schau Gottes zu bereiten, um mit ihm eins zu werden, eine Antwort zu geben. Ihre Methoden, die menschlichen Gedanken und die Gefühle zu beobachten und zu analysieren, haben sie zu den Psychologen der damaligen Zeit gemacht. Das Seminar beabsichtigt, wichtige Elemente des geistlichen Kampfes und der monastischen Spiritualität zu thematisieren und ihre Relevanz für die heutigen Menschen zu eruieren. Die Weisungen oder die Sprüche der Wüstenväter bilden die Basis der Analyse. Sie teilen keine abstrakten Lehren mit, sondern zielen auf die unmittelbare Verwirklichung des Evangeliums. Die Wüstenväter laden uns heute ein, in die Abgründe der Seele zu schauen, in die innere Realität hinabzusteigen, um durch die Betrachtung der Leidenschaften, Triebe, Bedürfnisse und Wünsche zur eigenen Selbsterkenntnis zu gelangen. Es ist eine Reise zu innerer Freiheit, zu unserem Herzen, wo uns niemand verletzen kann, weil dort Gott in uns wohnt.

Literatur: *Basilius von Caesarea*, Die Mönchsregeln, Hinführung und Übersetzung von K. S. Frank, St. Ottilien 1981. *J. Binns*, Ascetics and Ambassadors of Christ. The Monasteries of Palestine, 314-631, Oxford 1994. *D. J. Chitty*, The Desert a City. An Introduction to the Study of Egyptian and Palestinian Monasticism under the Christian Empire, London – Oxford 1977. *F. Dodel*, Das Sitzen der Wüstenväter. Eine Untersuchung anhand der Apophthegmata Patrum, Freiburg 1997. *A. Grün*, Der Himmel beginnt in dir. Das Wissen der Wüstenväter für heute, Freiburg 2005. *A. Guillaumont*, An den Wurzeln des christlichen Mönchtums, Beuron 2007. *W. Harmless*, Desert Christians. An Introduction to the Literature of Early Monasticism., Oxford 2008. *F. von Liliensfeld*, „Mönchtum. II. Christlich“, in: *TRE* 23 (1994) 150-193. *Dies...*, Spiritualität des frühen Wüstenmönchtums. Gesammelte Aufsätze 1962 bis 1971, hg. v. R. Albrecht und F. Müller, Erlangen 1983. *Les Apophthegmes des Pères*. Collection Systématique I-III, ed. Jean-Claude Guy, Paris 1993, 2003, 2005 (*SCh* 387, 474, 498). *A. Merkt*, Das frühe christliche Mönchtum. Quellen und Dokumente von den Anfängen bis Benedikt, Darmstadt 2008 (mit zahlreichen Quellen und reichen Literaturangaben S. 401-416). *A. Müller*, Das Konzept des geistlichen Gehorsams bei Johannes Sinaites. Zur Entwicklungsgeschichte eines Elements orthodoxer Konfessionskultur, Tübingen 2006. *B. Müller*, Der Weg des Weinens. Die Tradition des „Penthos“ in den Apophthegmata Patrum, Göttingen 2000. *J. Patrich*, Sabas, Leader of Palestinian Monasticism. A Comparative Study in Eastern Monasticism, Fourth to Seventh Centuries, Washington D.C. 1995. *L. Regnault*, La vie quotidienne des pères du désert en Égypte au IVe siècle, Paris 1990. *M. Schneider*, Aus den Quellen der Wüste: die Bedeutung der frühen Mönchsväter für eine Spiritualität heute, 3. Aufl., Köln 2002. *G. Schulz*, – *J. Ziemer*, Mit Wüstenvätern und Wüstenmüttern im Gespräch. Zugänge zur Welt des frühen Mönchtums in Ägypten, Göttingen 2010. *Weisung der Väter*. Apophthegmata Patrum, auch Gerontikon oder Alphabeticum genannt, übersetzt von Bonifaz Miller, 2. Aufl., Trier 1980. Weiterführende Literatur wird während des Seminars angegeben.

Block-Hauptseminar: Leben, Werk und Theologie des Heiligen Sophroni von Essex (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos, zusammen mit den Proff. Dr. S. Athanasiou und Dr. D. Benga sowie Dr. Dr. A. Anaplotis)

4-stündig

Beginn: 14.10.2025

Zeit/Ort: 10.-15.11.2025 im Kloster St. Johannes der Täufer, Essex, England

(Vorbesprechung: 14.10.2025, 12.00-14.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Der Heilige Sophroni (Sacharow) von Essex (1896–1993) zählt zu den bedeutendsten orthodoxen Theologen des 20. Jahrhunderts. Mit seinen Schriften und Lehren prägte er viele theologische Strömungen und beeinflusste spirituelle Praxen in der Orthodoxen Kirche und darüber hinaus. Sein geistlicher Weg führte ihn vom Studium der Kunst in Moskau über Berlin nach Paris, wo er Theologie in St. Serge studierte, über den Heiligen Berg Athos bis hin zur Gründung des Klosters des Heiligen Johannes des Täufers in Essex (England), wo er bis zu seinem Tod lebte und wirkte. Im Zentrum des Seminars stehen nicht nur die biblischen und patristischen Grundlagen des Mönchtums bei Sophroni, sondern auch biographische Stationen – insbesondere seine Zeit als geistlicher Schüler des Heiligen Siluan dem Athoniten – wie auch seine wichtigsten theologischen Schriften. Wir befassen uns u.a. mit seiner Lehre von der Vergöttlichung des Menschen (Theosis), dem Verständnis der Gottesschau, dem persönlichen Gebet und seiner einzigartigen christlichen Anthropologie. Sophronis tiefgehende Darstellung der spirituellen Erfahrung steht im Spannungsfeld zwischen asketischer Praxis und theologischer Reflexion. In seinen Werken verbindet er die spirituelle Tiefe der patristischen Überlieferung mit den Herausforderungen des heutigen Menschen. Seine Theologie ist nicht nur mystisch, sondern auch dialogfähig gegenüber der Gegenwart, und damit wegweisend für eine aktuelle Spiritualität im orthodoxen Kontext, welche sich immer wieder aus der Tradition speist. Ein besonderer Schwerpunkt wird aus diesem Grund auch auf der Diskussion seines Beitrags zur zeitgenössischen orthodoxen Theologie und Tradition liegen. Aus kirchenrechtlicher Perspektive werden die Grundformen des monastischen Lebens als „Konsequenzen der asketischen Lebenshaltung“, die Gelübde und andere Voraussetzungen für den Eintritt in den Mönchsstand, der Begriff "Stavropegion" und die Auswirkungen der Mönchsstonsur näher erläutert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung im Kloster des Hl. Johannes des Täufers in Essex (England) statt – dem von Sophroni gegründeten Kloster. Die besondere Atmosphäre dieses geistlichen Ortes wird bewusst in die

Gestaltung des Seminars einbezogen und ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit seiner Theologie an dem Ort, an dem viele seiner Gedanken gereift sind. Das Seminar wird hauptsächlich auf Deutsch stattfinden, jedoch auch englischsprachige Sektionen enthalten. Aus diesem Grund sind neben der deutschen Sprache Grundkenntnisse in Englisch durchaus empfehlenswert.

Literatur (Auswahl): *A. Anapliotis*, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 6), 2. Aufl., Berlin 2019. *Archimandrite Peter*, Theology as a spiritual state: In the Life and teaching of Saint Sophrony the Athonite, Essex 2021. *Archimandrite Zacharias Zacharou*, Hypostatic Prayer: The measure of perfection, Essex 2023. *Ders.*, Monasticism: The all. Embracing gift of the Holy Spirit. An Approach to the Monastic Legacy of Saint Sophrony, Essex 2020. *S. Athanasiou*, Sein Leben ist Mein Leben. Die Vergöttlichung des Menschen in der orthodoxen Anthropologie, in: *Ofo 2* (2024) S. 259-267. *Saint Sophrony the Athonite*, Born from on high (John 3:3), Essex 2023. *Ders.*, Hearken, my beloved brethren (James 2:55), Essex 2021. *Ders.*, Letters to his family, Essex 2023. *Ders.*, The Mystery of Christian Life, Essex 2022. *Archimandrit Sofronij*, Sein Leben ist mein, Basel 2004. *Archimandrit Sophrony*, Starez Siluan. Mönch vom Berg Athos. Leben, Lehre Schriften, Wachtendonk 2025. *Archimandrit Sofronij*, Worte des Geistes, Worte des Lebens. Geistige Aphorismen, Basel 2004. *L. Gillet*, The Jesus Prayer, St. Vladimir's Seminary Press, U.S. 1987. *K. Nikolakopoulos*, Art. Rosenkranz: III. Orthodoxe Theologie, in: *Marienlexikon*, Band 5, St. Ottilien 1993, S. 556-557. *Th. Nikolaou*, Askese, Mönchtum und Mystik in der Orthodoxen Kirche, St. Ottilien 1995.

Blockseminar: Grundfragen der Homiletik: Theorie und Praxis der christlichen Predigt (Prof. Dr. Vladimir Khulap), digital

2-stündig

Beginn: 20.10.2025

Zeit/Ort: Fr. 19.12.2025/Sa. 20.12.2025 (jeweils 9.00-18.00 Uhr)

(Vorbesprechung: 20.10.2025, 18.00-20.00 Uhr), digital: Zoom-Meeting beitreten:

<https://lmu-munich.zoom-x.de/j/2303849898?pwd=bGtyT21XU3I1O-EswTXBiMVd3UUhJOT09&omn=69405570839>

Meeting-ID: 230 384 9898

Kenncode: 077410

Inhalt: Homiletik oder Predigtlehre befasst sich mit der öffentlichen kirchlichen Verkündigung. Wie kann man die biblischen und liturgischen Texte, die Feste des Kirchenjahres in verschiedenen Lebenssituationen den Hörenden erschließen? Was bedeuten aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen (beispielsweise die neuen Kommunikationsmittel) für die heutige Predigtpraxis? Im Rahmen des Seminars werden sowohl die theologischen Grundlagen als auch Form, Inhalt und praktische Methode der Predigtvorbereitung dargestellt. Anhand von einigen ausgewählten Beispielen aus der christlichen Predigtgeschichte werden die Fragen der zeitgemäßen Verkündigung des Evangeliums im liturgischen Kontext thematisiert. Die theoretischen homiletischen Grundsatzfragen werden anhand der Erarbeitung eines Predigtentwurfs verdeutlicht.

Literatur: *F. Th. Brinkmann*, Praktische Homiletik. Ein Leitfaden zur Predigtvorbereitung, Stuttgart 2000. *W. Engemann – F. M. Lütze (Hgg.)*, Grundfragen der Predigt: Ein Studienbuch, 2. Aufl., Leipzig 2009. *W. Engemann*, Einführung in die Homiletik, 2. Aufl., Tübingen 2011. *K. Chr. Felmy*, Predigt im orthodoxen Russland: Untersuchungen zu Inhalt und Eigenart der russischen Predigt in der zweiten Hälfte des 19. Jh., Göttingen 1972. *A. Grözinger*, Homiletik. Lehrbuch Praktische Theologie. Gütersloh 2008. *E. Mühlberg – J. van Oort (Hgg.)*, Predigt in der Alten Kirche, Kampen 1994. *W. Schütz*, Geschichte der christlichen Predigt, Berlin 1972. *R. Zerfass*, Grundkurs Predigt. Bd.1: Spruchpredigt. Bd.2: Textpredigt, Düsseldorf 1992.

Blockseminar: Religionsunterricht planen, durchführen, evaluieren (Dr. Yauheniya Danilovich)

2-stündig

Beginn: 27.10.2025

Zeit/Ort: 16.01.2026/17.01.2026 (Fr./Sa. 09.00-18.00 Uhr, c.t.), Ludwigstr. 29, EG, Freitag: Raum 009

(Vorbesprechung: Mo. 27.10.2025, 18.00-19.00 Uhr), digital: Zoom-Meeting beitreten:

<https://uni-ms.zoom-x.de/j/64874587636?pwd=YkhiY2ExdEZUYXJJOcUVHVlcwSG1Vdz09>

Meeting ID: 648 7458 7636

Meeting-Passcode: 664018

Inhalt: Der Schulunterricht stellt eine zielbewusste und geplante Tätigkeit dar. Seine Planung bildet einerseits die Grundlage und Voraussetzung für strukturierte Lernprozesse, andererseits trägt sie zur Optimierung des

Lernens und Lehrens bei. Sie legitimiert und macht das Lehrerhandeln/die Lehr(er)tätigkeit transparent, obwohl mitunter nicht alle geplanten Schritte in einer konkreten Unterrichtseinheit umgesetzt werden können. Unterrichtsplanung stellt eine der zentralen professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen dar. Darüber hinaus ist die Evaluation des Unterrichtsgeschehens eine weitere wichtige Aufgabe eines Lehrers. Sie trägt u. a. zur Überprüfung, ob die Lernchancen/Lernziele umgesetzt und die angestrebten Kompetenzen erreicht wurden. Analyse und Bewertung des Unterrichts kann beispielsweise in Form von Selbstreflexion, Selbstevaluation oder Fremdevaluation geschehen.

In der Lehrveranstaltung werden Grundschritte der Planung und Evaluation von Religionsunterricht behandelt. Hierbei soll den Teilnehmenden exemplarisch der Tübinger Ansatz der Elementarisierung nahegebracht werden und in Bezug auf ein konkretes Thema im orthodoxen Religionsunterricht angewendet sowie anschließend reflektiert werden. Ausgewählte Methoden für den Religionsunterricht werden vorgestellt und (an konkreten Beispielen) ausprobiert. Zentrale Aspekte der Unterrichtsinteraktion (z. B. Gesprächsführung) sowie einzelne Unterrichtsphasen (z. B. Einstieg) werden thematisiert. Inhalte der Lehrveranstaltung werden stets in Bezug auf Charakteristika des *orthodoxen* Religionsunterrichts (z. B. Mehrsprachigkeit, religiöses Lernen in panorthodoxen Settings) kontextualisiert.

Literatur: G. Adam – R. Lachmann (Hgg.), *Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht*, Göttingen 2010. M. Beese – C. Benholz et.al., *Sprachbildung in allen Fächern*, München 2014. Y. Danilovich, *Religionsunterricht, orthodoxer*, in: *Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon im Internet (WiReLex)*, S. 1-7 (online abrufbar unter: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/200266/>); H. Hanisch, *Unterrichtsplanung im Fach Religion: Theorie und Praxis*, 2. Aufl., Göttingen 2011. M. Kiroudi, *Orthodoxer Religionsunterricht in Deutschland. Geschichte, Rahmenbedingungen, Perspektiven*, Paderborn 2021. Dies. – Y. Danilovich (Hgg.), *Orthodoxe religiöse Bildung in der Diaspora: identitätsstiftend – kooperativ – ökumenisch innovativ*, Paderborn 2025. U. Kropač – U. Riegel (Hgg.), *Handbuch Religionsdidaktik*, Stuttgart 2020. F. Schweitzer – S. Haen – E. Krimmer, *Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell*, Göttingen 2019. F. Schweitzer, *Lernen im Religionsunterricht. Was der RU leisten kann und wie er seine Ziele erreicht*, Göttingen 2024. H. Simojoki (et.al.) (Hg.), *Religionsunterricht im Horizont der Orthodoxie. Weiterführungen einer Ökumenischen Religionsdidaktik*, Freiburg i. Br. 2022 (mit Henrik Simojoki, Mirjam Schambeck und Athanasios Stogiannidis). K. Terfloth – S. Bauersfeld, *Schüler mit geistiger Behinderung unterrichten. Didaktik für Förder- und Regelschule*, 3. Aufl., München – Basel 2019. M. Zimmermann – H. Lehnhard, *Wie plane ich Religionsunterricht?* in: Dies., *Praxissemester Religion*, Göttingen 2015, S. 96-131. Lehr- und Bildungspläne für das Fach Orthodoxe Religionslehre (online abrufbar unter <http://oru.obkd.de/>).

**Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang und Basiskompetenz Orthodoxe Religionslehre – Zertifikat/Aufbaustudium
(Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)**

P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

3-stündig

Beginn: 20.10.2025

Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 20.10.2025: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009), Zeiten: 21.10.2025: 12.00-14.00 Uhr; 05.12.2025: 11.00-20.00 Uhr, 06.12.2025: 9.00-16.00 Uhr; 08.12.2025: 15.00-19.00 Uhr; 05.02.2026: 16.00-19.00 Uhr (nur am 05.02.2026 in R. 006)

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

2-stündig

Beginn: 13.10.2025

Zeit/Ort: 28./29.11.2025, jeweils 09.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Vorbesprechung: Do. 16.10.2025, 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 2 Einführung in das Neue Testament I:

P 2.1 Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments:

2-stündig

Beginn: 13.10.2025

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t., Prof.-Huber-Platz 2, Leihrturm VU 104

P 2.2 Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften:

2-stündig

Beginn: 13.10.2025

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 6 Grundlagen der ethischen Theologie:

P 6.1 Einleitung in die Ethik:

2-stündig

Beginn: 16.10.2025

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

P 6.2 Grundtexte orthodoxer ethischer Theologie und Anthropologie:

2-stündig

Beginn: 14.10.2025

Zeit/Ort: Di. 18.00 s.t.-19.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

P 9 Kirchenrecht I:

P 9.1 Die Orthodoxen autokephalen Kirchen heute: Struktur und Kirchenverfassung:

2-stündig

Beginn: 14.10.2025

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 001

P 9.2 Ehe und Mönchtum in der Orthodoxen Kirche:

2-stündig

Beginn: 13.10.2025

Zeit/Ort: Hybrid: Mo. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstraße 29, EG, R. 009 und online:

<https://lmu-munich.zoom-x.de/j/97623993617?pwd=anBEc3ExUENJRnlYc3I1K2lJRXRvdz09>

Meeting-ID: 976 2399 3617, Meeting-Passcode: 111222

P 10 Kirchengeschichte II:

P 10.1 Geschichte der Kirche in der Spätantike und zu Beginn des Mittelalters:

2-stündig

Beginn: 15.10.2025

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

P 10.2. Kirche und ostkirchliche Spiritualität in der byzantinischen Zeit:
2-stündig
Beginn: 14.10.2025
Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie
(Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)**

WP Orth 1 Orthodoxe Theologie – Exegese des Neuen Testaments I:

WP Orth 1.1 Exegetisch-theologische Profile neutestamentlicher Schriften:
2-stündig
Beginn: 16.10.2025
Zeit/Ort: Do. 12.00.-14.00 Uhr, HGB-M 001

WP Orth 1.2 Exegese neutestamentlicher Schriften:
2stündig
Beginn: 15.10.2025
Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth 2 Dogmatik II: Schöpfungstheologie II:

WP OrTh 2.1 Schöpfungstheologie in soteriologischer Perspektive:
(Das Heilige. Der Umgang mit ihm in den Konfessionen):
2-stündig
Beginn: 15.10.2025
Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr c.t., HGB-D Z 003

WP OrTh 2.2: Fragen der Soteriologie in ökumenischer Perspektive: (Das Heilige. Der Umgang mit ihm in den Konfessionen):
2-stündig
Beginn: 21.10.2025
Zeit/Ort: 09.-11.01.2026, Kloster Niedertaich
Vorbesprechung: Di. 21.10.2025 c.t., 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009